


# EIN WAHRES ZEICHEN, DAS ÜBERSEHEN WIRD

 ...versammelt heute Morgen im Namen des Herrn Jesus, und nach viel Gebet. Und heute Morgen bin ich nicht früh aufgestanden. Ich war etwas spät dran, aufzustehen und ich nehme an, jeder weiß, warum das so ist, gerade jetzt.

<sup>2</sup> Ich kam neulich morgens oder abends nach Hause, und mein Nachbar stand im Garten, er und seine kleine Tochter. Seine Frau ist eine Krankenschwester im Entbindungsraum des Krankenhauses. Und so hatte er einen—einen Stock in seiner Hand, etwa so lang mit einem—einem kleinen Text darauf, ein Band und eine kleine Sache sagte: „Großvater Branham, ich glaube um 3:43 oder 4:43 am 11. Oktober.“ Dann stand in einer großen Klammer am unteren Rand: „Du bist älter, als du denkst.“ Und so habe ich jetzt rechtlichen Anspruch, mich am morgen noch ein wenig länger auszuruhen. Stimmt das, Bruder Wright, wenn man—wenn man ein Opa geworden ist?

<sup>3</sup> Und so denke ich, das mich das dann entschuldigt, Schwester Kidd, heute Morgen, dafür, dass ich nicht auf war, als du vorbei kamst aus Ohio. Ich fühle mich sicherlich etwa zehn Jahre älter danach, denk ich mal. Aber wie ihr alle wisst, dass ich dort draußen einen kleinen Enkel habe, ungefähr sieben oder acht Pfund, so ungefähr, das hässlichste kleine Kind, das ich je gesehen habe. Sagte: „Er sieht genauso aus wie sein Großvater.“ Und so... Und ich habe gerade nachgesehen, wohin er ging, wohin Billy ging.

<sup>4</sup> So kam ich gestern Abend den Flur entlang, nachdem ich meine Anrufe gemacht habe, ich traf eine Gruppe treuer Freunde aus Georgia und Umgebung und wir waren alle dort und schauten auf die kleinen Kerle. Und sie sind süß. Nun, sie sind einfach... Ich fühlte immer so etwas wie: „Billy, du hast Angst, du wirst sie zerbrechen, weißt du. Sie sind so klein.“ Und ich glaube, es war Schwester Beeler sagte... Ich dachte früher... Das hat sie früher auch gedacht, aber danach fand sie heraus, dass sie nicht so leicht zerbrachen. So denke ich, das stimmt.

<sup>5</sup> Gestern Nachmittag hatte ich das Vorrecht, hier bei einer unserer Schwestern von der Gemeinde zu sein, das Haus ihrer Tochter; und ich denke, sie ist auch hier in der Gemeinde, wo sie ein kleines Geburtstagsessen für Bruder Neville hatten. Und er hatte einen weiteren Meilenstein, den er gestern durchlief. Und so sagen wir zu Bruder Neville: „Ein wunderbarer, glücklicher Geburtstag“, jeder von uns, denn er ist ein sehr feiner

Bruder. Und er hat natürlich gerade mal die fünfundzwanzig überschritten, so wie ich. Und so haben wir es einfach zum zweiten Mal durchlaufen. Das ist . . . Nun, da wird man langsam ein alter Mann, wenn man diese Marke zum zweiten Mal durchläuft, wisst ihr.

<sup>6</sup> Ich erinnere mich an den Morgen, als Frankie Weber hierher kam. Und er war unser Nachbar hier; seine Tochter lebt jetzt dort. Er ist in Florida. Und Frankie und ich gingen zusammen zur Schule. Und Frankie brachte sein Geburtstagsopfer ein. Und ich hatte damals ungefähr drei oder vier Jahre gepredigt. Ich führte Frankie zum Herrn Jesus. Und er legte ein Viertel hinein. Ich glaube, ich war zweiundzwanzig. Und er legte ein Viertel hinein. Ich dachte: „Oh my, willst du mir sagen, dass Frankie Weber fünfundzwanzig Jahre alt ist? Whew! My, ich fürchte die Zeit, wenn ich fünfundzwanzig werde.“ Jetzt bin ich dabei, drei davon reinzulegen, so dann, ziemlich bald. So dauert es—es einfach nicht lange es zu durchlaufen.

<sup>7</sup> Wenn ich hier herüberschaue und Bruder und Schwester Kidd in den Achtzigern sehe, die immer noch stark am Gehen sind, Ich denke: „Herr Jesus, vergib mir, dass ich mich beklage, mit zweiundfünfzig.“ Und sie . . . Du bist achtzig und Bruder Kidd ist einundachtzig. Stimmt das? Einundachtzig. Und sie sind immer noch im Dienst. Und ich sage euch, das gibt uns Mut, nicht wahr? Gewiss tut es. Der Herr ist gewiss gut zu uns.

<sup>8</sup> Nun, es gibt nur eine schlimme Sache, die ich fürchte, die Versammlungen hier an einem Vormittag zu haben, und das ist . . . Es ist eine furchtbare, es klingt wie eine sehr schändliche Sache zu sagen. Aber ich habe so viele Freunde, die von so weit zu—zu den Gottesdiensten kommen.

Ich sehe die Evanses hier nicht, aber sie sind hier irgendwo, nehme ich an. Sie verpassen nie eine. Und wisst ihr, wie viele Kilometer sie jeden Sonntag fahren, um die Predigt zu hören? Zweitausend Kilometer. Sie können die Reise nicht unter sechzig bis siebzig Dollar pro Woche machen, um zur Gemeinde zu gehen, das stimmt, wenn sie mit ihrer ganzen Familie hierher kommen, hier rüberkommen, bezahlen.

<sup>9</sup> Nun, nicht nur das, sondern hier ist ein kleiner Bruder aus Alabama, der jede Woche ungefähr die gleiche Strecke fährt. Bruder . . . Oh my! Bruder „Welt“? [Ein Bruder sagt: „West.“—Verf.] West. Ich . . . Er sieht für mich aus wie ein Junge. Er ist—er ist ein Vater, hat einen Haufen Kinder. Aber er erinnert mich einfach immer daran, dass er so jung aussieht, er und seine Frau. Bruder West.

<sup>10</sup> Bruder und Schwester Palmer sitzen dort hinten von unten aus Macon, Georgia.

Und—und Schwester Ungren, sie sind normalerweise hier, sie kommen aus Memphis, Tennessee. Sind sie heute Morgen

hier? Ich—ich. . . Normalerweise sind sie es. Schwester Ungren und—und die Gruppe von unten aus Memphis, Tennessee, ganz, ja, ganz hinten.

Und da sind andere. Ich habe einfach. . . Sie sind einfach zahlreich, zu nennen. Einige von ihnen, weit unten im Süden von Kentucky. Einige, weit oben in der Gegend von Chicago. Und einige sind aus Chicago und von oberhalb Chicago.

<sup>11</sup> Sonntag, ich habe gehört, dass ein Mann den ganzen Weg aus Kalifornien hier war und er hatte nur eine kleine Weile zu bleiben; wollte mich sehen. Natürlich war ich gedrängt nach der Versammlung. Und der Mann ging zurück, ohne dass ich ihn sah.

Ein anderer kam von irgendwo aus Illinois herein. Wenn dieser Mann heute Morgen hier ist, das waren die schönsten, köstlichen Äpfel, die ich je gegessen habe. Und er brachte mir einen Scheffel Äpfel.

Und einer der Brüder aus Georgia, glaube ich, war es oder irgendwo brachte eine große Packung Pekannüsse, etwa so große, mexikanische. Und, oh, ich kann sie wirklich essen!

<sup>12</sup> Gerade jetzt esse ich, natürlich esse ich keine guten Speisen in diesen Tagen, habe es nicht seit dem Weggang meiner Mutter. Ich suche den Herrn für eine—eine neue Vision. Ich esse nur weiche Dinge und so etwas wie ich. . . so wenig wie ich brauche; verlor zwanzig Pfund Gewicht. Welches ist. . . Nun, ich faste nicht. Ich nicht. . . nein. Das, nur das zu tun, das ist es nicht, das dem Herrn zu geben. Du möchtest dem Herrn dein Bestes geben, das du hast. Nicht die. . .

<sup>13</sup> Ich habe Bruder Sumner und auch die dort hinten zufällig gesehen. Es sind einfach so viele. Ich. . .

So wie letzten Sonntag, ich habe die Leute erwähnt, die—die bei Mama gesessen haben, und so weiter. Und eine wirklich treue Schwester war dort. Ich habe vergessen, den Namen dieser Frau zu nennen. Nun, wenn sie heute Morgen hier ist, entschuldige ich mich. Eine von ihnen war Schwester Beeler und die andere waren Schwester und Bruder Steffy. Und so viele! Ich. . .

<sup>14</sup> Ihr kennt mich alle gut genug, um zu wissen, dass ich es nicht so meine, wenn ich einen Namen übersehe oder eine Person übersehe. Wie treu sie alle waren! Und manchmal, wenn ich gerade hier sitze, erwähne ich jemanden, der mir gerade in den Sinn kommt. Aber ich. . . Dafür meine ich die ganze Gruppe, alle, seht, es ist einfach so nett. Und dann alle, lieblich, nett zu uns. Und das schätzen wir gewiss.

<sup>15</sup> Und jetzt werden wir heute Morgen versuchen, uns dem Wort Gottes wieder zu nähern. Nun, ich möchte diese Aussage machen, damit es ganz klar ist, dass ich—ich nicht nur zu irgendeiner Versammlung komme, nur um gesehen zu werden. Ich komme nicht dorthin, nur um zu sagen: „Nun, ich möchte vielleicht

zum Herrn beten um mir eine—eine Botschaft zu geben, die den Menschen einfach ein gutes Gefühl gibt und sie laut preisen lässt.“ Wir haben viel davon gehabt, aber und wir schätzen das. Das ist in Ordnung. Seht? Das ist wunderbar. Seht? Aber was ich wissen möchte, ist: „Herr, lenke Du meine Gedanken auf etwas, das den Menschen eine Hilfe sein wird, das sie näher zu Gott bringen wird, das wird—das wird—das etwas für sie tun wird, das—das, sie nicht so sehr geistlich aufzubauen, sondern sie in der Erkenntnis und der Ermahnung Gottes aufzubauen, damit sie wissen, wie sie stehen müssen, wenn der Feind kommt.“

<sup>16</sup> Ich sprach mit einer Schwester, die diese Woche hier war, um sie zu besuchen, Schwester Palmer. Sie sagte, sie wollte wissen, wie ich jemals in diesem Land gelebt habe. Es ist, wenn man nur hierher kommt und, ja, jedes Mal, wenn ich das Tal erreiche, werde ich krank, sobald ich hineinkomme. Es ist einfach richtig ungesund hier im Tal. Wir wissen das. Aber Gott hat viele Kinder hier unten. Und so an einem dieser Tage . . .

<sup>17</sup> Ich suche den Herrn jetzt, um eine wirklich klare Botschaft von Gott zu finden. Seht? Und ich, mit Gottes Hilfe werde ich einfach festhalten, bis Er kommt, das heißt, bis Er mir gegenüber eine Aussage macht. Denn ich fühle, dass es . . . Da ist etwas, das hier im Begriff ist zu geschehen und ich möchte wissen, was es ist. Ich möchte direkt von Gott wissen, damit ich sagen kann, es ist SO SPRICHT DER HERR. Seht? Und dann—dann könnt ihr, ihr, dann werden die Leute wissen, dass es—es nicht ich bin. So, möchte ich es so versuchen zu machen, dass, bzw. zuerst von Ihm zu hören.

<sup>18</sup> Denn wenn Er Seine Worte in—in eine Person legt, nun, dann ist es nicht mehr die Person; es ist Er. Wenn es der Mann dann in sich selbst sagt, wird es sowieso zu nichts führen. Aber wenn Er, das Wort des Herrn in dem Menschen ist, wird Es hervorkommen und dann wird es—wird es ganz genau richtig sein. Das war es, was uns in der Bibel aufgetragen wurde, ungefähr im 20. Kapitel von Deuteronomium, glaube ich, Es sagte, ja: „Beachtet, und wenn jemand im Namen des Herrn spricht und es nicht geschieht, dann schenke dieser Person keine Beachtung.“ Seht? „Aber wenn sie es aussprechen und es geschieht, dann hört es lieber“, seht: „denn es kommt von Gott.“

<sup>19</sup> So hält es Gott. Er hat Sein reguläres Programm hier in der Bibel dargelegt. Wir wissen, wie man das vorliest. Aber es gibt bestimmte Dinge, die—die für die Gemeinde und für die Zeit und die Dinge, die Er nicht hier in die Bibel geschrieben hat, so legt Er Seine Stimme in eine Person hinein und sie sprechen Es aus, seht, sprechen Es aus. Die Weise, wie man diese Person dann also beurteilt, ist herauszufinden, ob es so geschieht, wie sie es sagen. Dann, wenn es so ist, es dann immer so weiter geschieht, nun gut, dann wissen wir, dass das vom Herrn kommt. Dann haben wir—

dann haben wir Vertrauen, uns dann bereit zu machen für die Dinge, die kommen.

<sup>20</sup> Ich möchte heute Morgen zwei oder drei Stellen in der Schrift lesen. Und ich möchte zuerst aus dem Buch Exodus lesen und ich glaube etwa im 4. Kapitel des—des zweiten Buches Mose, um damit anzufangen.

<sup>21</sup> Und jetzt könnte ich bekannt geben, während ihr euch bereitmacht, diese Schriftstellen zu lesen, ich könnte euch bekannt geben, worüber ich zu euch sprechen möchte, was der Herr mir heute Morgen aufs Herz gelegt hat, zu sprechen. Ich weiß nicht, was Er damit für die Menschen tun wird; mag an eine Person hier gerichtet sein, vielleicht an jemanden draußen im Tonband-Land, irgendwo anders. Aber ich möchte bekannt geben, heute Morgen . . .

<sup>22</sup> Ich denke, letzten Sonntagmorgen habe ich über *Ein Wahrer Zeuge* gepredigt. Und an diesem Sonntagmorgen, so der Herr will, möchte ich über *Ein Wahres Zeichen, Das Übersehen wird*, predigen.

<sup>23</sup> Ich . . . Bruder Palmer hat mir gestern Abend erzählt, dass ich letzten Sonntagmorgen über das Thema gesprochen habe . . . oder sagte, ich würde an diesem Sonntag über „Die vier Kreuzungspunkte der Gemeinde“ sprechen. Und als ich gestern Abend hineinging . . . normalerweise schreibe ich es auf. Was . . . Ich weiß nicht, ob ihr das tun müsst oder nicht. Aber ich habe so viele Dinge, an die ich versuche zu denken. Ich bekomme etwas, ich muss es auf ein Blatt Papier schreiben. Seht? Und ich schaute es mir an und was ich damit meinte, waren nicht genau die vier Kreuzungspunkte. Ich habe es so gesagt, wahrhaftig. Aber was ich meinte, war: „Die vier Formen der Regierung der Gemeinde.“ Und um das zu tun, muss ich viel Geschichte zusammenbringen. Und vielleicht werde ich das beim nächsten Mal haben. Aber es braucht ein wenig mehr Zeit, als ich hatte, um es zu studieren, denn ihr müsst zurückgehen und Daten einholen und so weiter.

Denn ihr alle, versteht alle, dass es überall ist. Ja doch, wir wollen uns dieser Dinge ganz sicher sein, bevor wir sie sagen. Sie müssen richtig sein. Denn wir stehen hier und halten das höchste Amt, das es auf der Welt gibt: ein Prediger. Ein Prediger und der wahrhaftigste und richtigste, genau, wir müssen so sein. Wir müssen uns auf Gott verlassen, um es tut.

Nun, im zweiten Buch Mose, dem 4. Kapitel:

*Und Mose antwortete und sagte: . . . siehe, sie werden mir nicht glauben und nicht auf meine Stimme hören: sondern sagen: Der HERR ist dir nicht erschienen.*

*Da sprach der HERR zu ihm: Was ist das da in deiner Hand? Er sagte: Einen Stab.*

*Und er sagte: Wirf ihn auf die Erde! Da warf er ihn auf die Erde, und er wurde zu einer Schlange, und Mose floh vor ihr.*

*Der HERR aber sprach zu Mose: Strecke deine Hand aus und fasse sie beim Schwanz! Und er streckte seine Hand aus und ergriff sie, und sie wurde in seiner Hand zu einem Stab:*

*Damit sie glauben, dass dir der HERR erschienen ist, der Gott ihrer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.*

*Und der HERR sprach weiter zu ihm: Stecke doch deine Hand in deinen Gewandbausch! Und er steckte seine Hand in seinen Gewandbausch. Und als er sie herauszog, siehe, da war seine Hand weiß von Aussatz, wie Schnee.*

*Und er sprach: Tu deine Hand wieder in deinen Gewandbausch. Und er tat seine Hand wieder in seinen Gewandbausch; und als er sie aus seinem Gewandbausch herauszog, da war sie wieder wie sein übriges Fleisch.*

*Und es wird geschehen, wenn sie dir nicht glauben und nicht auf die Stimme des ersten Zeichens hören, dann werden sie doch wegen der Stimme des zweiten Zeichens glauben.*

Ihr beachtet die beiden Zeichen, und die . . . jedes Zeichen hatte eine Stimme. Lasst mich den 8. Vers noch einmal lesen:

*Und es wird geschehen, wenn sie dir nicht glauben und nicht auf die Stimme des ersten Zeichens hören, dann werden sie doch wegen der Stimme des zweiten Zeichens glauben.*

*Und es wird geschehen, wenn sie selbst diesen beiden Zeichen nicht glauben und nicht auf deine Stimme hören, dann nimm das Wasser des Nil und gieße es auf . . . das trockene Land! dann wird das Wasser, das du aus dem Nil nehmen wirst, wird auf dem trockenen Land zu Blut werden.*

<sup>24</sup> Und jetzt in St. Johannes, dem 1. Kapitel und dem 6. Vers, lesen wir diesen Vers, bzw. diesen Vers. St. Johannes, das 1. Kapitel und der 6. Vers. Und . . .

*Da war ein Mensch von Gott gesandt, sein Name: Johannes.*

*. . . ein Mensch von Gott gesandt, sein Name: Johannes.*

<sup>25</sup> Und in Hesekeil 24:24 möchte ich diese Schriftstelle einfügen, es vom Alten Testament zu den Propheten, zum Neuen

Testament verbindend; damit ihr versteht, es ist der ganze Weg hindurch, von Exodus, dem Anfang bis zum Ende.

*So wird Hesekiel für euch zum Wahrzeichen werden; nach allem, was er getan hat, werdet ihr tun. wenn es kommt, dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr, HERR bin.*

Lasst uns jetzt unsere Häupter einen Moment beugen, während wir uns Ihm jetzt ehrfürchtig in der Weise des Gebets nahen.

<sup>26</sup> Vater Gott, wir kommen im Namen des Gottes Abrahams, Isaaks und Jakobs: Jesus Christus, der Gerechte. Wir kommen im Wissen, dass Er uns hören wird, denn wir kommen nicht als jemand, der gerade ins Gebäude gekommen ist, aber wir kommen mutig mit Glauben, glauben, dass das, was Er verheißen hat, das wird Er tun. Und so bitten wir heute, Herr, dass Du jeden von uns nimmst, der anwesend ist, den ganzen Weg vom Pult bis zur Rückseite des Gebäudes, durch alle Gegenden, und öffne jedes Herz und beschneide unser Gehör, auf dass das Wort des lebendigen Gottes heute Morgen aus dem Himmel kommen möge und sich in unsere Herzen ergießt, dass wir glauben mögen, während wir das Wort des Herrn hören und wie es uns heute Morgen vorgelesen wurde. Und wir danken Dir für Dein Wort. Dein Wort ist die Wahrheit.

<sup>27</sup> Und jetzt, während wir die bösen Stunden herannahen sehen, der ganze Zorn Gottes baut sich in die Himmel auf. Und es ist fast jederzeit möglich, dass dieser Nation, die Dich verlassen hat, etwas geschehen könnte, dass es eine große Explosion geben würde, die die Nation vollständig von der Landkarte der Welt wegnehmen würde, mit Drohungen dahinter von einem gottlosen Land, das darauf bedacht ist, es zu tun. Und mit diesem Wissen, statt sich Gott zu nähern, scheinen sie weiter wegzugehen. Im Wissen, dass das Buch der Offenbarung und die ganze Schrift diesen Tag vorhergesagt hat, dann lass uns Warnung annehmen, Herr, nicht träge sein und schläfrig daliegen, wie es war. Mögen wir aufstehen und uns schütteln.

<sup>28</sup> Mögen wir heute Verständnis haben, wie wir es nie zuvor hatten. Mögen unsere Herzen nach diesem Tag so brennen, dass in unseren Seelen ein entzündetes Feuer sein wird, das durch dieses Land ziehen wird, Herr, und ein lebendiges Zeugnis, wo immer wir sind.

<sup>29</sup> Segne die Kranken und die Geplagten, die, die bedürftig sind, sowohl in unserer Mitte als auch außerhalb unserer Mitte, Dein Volk, überall.

<sup>30</sup> Segne Dein Wort, Herr. Heilige Deinen Diener und Deine Diener, die zuhören, damit wir gemeinsam zu einer engeren Erkenntnis Seines Erscheinens gebracht werden, als jemals zuvor im Leben. Ich bete nicht nur für diese, die anwesend

sind, sondern für jene, die das Tonband auf der ganzen Welt hören werden, damit sie in die Gemeinde des lebendigen Gottes hineingebracht werden. Denn wir erkennen, dass es nur einen Weg gibt, wie wir ein Mitglied dieser Gemeinde werden können, das ist durch eine Geburt des Geistes, dann werden wir durch einen Geist in einen Leib hineingetauft. Ich bete, Gott, für jeden Einzelnen von ihnen auf der ganzen Welt, dass Dir Selbst Ehre zuteil wird. Und mögen wir unsere Seelen so vorbereiten, dass wir mit einem Ruf um die Welt herum ausrufen könnten: „Komm doch, Herr Jesus.“ Wir beten dies in Jesu Christi Namen. Amen.

<sup>31</sup> *Ein Wahres Zeichen, Das Übersehen Wird.* Menschen haben nach Zeichen gesucht, die ganze Strecke vom Pharao bis heute.

Und Jesus sprach zu uns von einer—einer Zeit, wo es Zeichensucher geben würde, und sagte, dass: „Ein böses, ehebrecherisches Geschlecht Zeichen suchen würde. Aber dennoch würden sie ein Zeichen empfangen.“ Und jene Generation sollte ein Zeichen der Auferstehung empfangen; welche eine schwache, böse und eine ehebrecherische Generation sein würde, der ein Zeichen der Auferstehung gegeben würde.

<sup>32</sup> Aber wie diese Schriftstelle, die vor uns liegt in Hesekiel, dem 24. Kapitel und 24. Vers, dieser Prophet wurde zu einem Zeichen. Und das ist das Zeichen, über das ich sprechen möchte.

<sup>33</sup> Dieser Mann wurde zu einem Zeichen für Israel. Und durch die ganze Schrift hindurch hat Gott Seine Propheten als Zeichen benutzt. Und sie sind immer übersehen worden. Sie scheinen dieses Zeichen nie zu erfassen. Sie suchen immer nach einem Zeichen der Emotion.

Selbst die Pharisäer aus den Tagen Jesu sagten: „Zeige uns ein Zeichen vom Himmel.“

<sup>34</sup> Aber Jesus wies auf sie hin, dass sie ein Zeichen bekommen würden. „Ihr habt bereits ein Zeichen bekommen.“ Sagte: „Ihr könnt den Himmel unterscheiden. Ihr könnt auf dieses Zeichen schauen. Ihr sagt: ‚Wenn es rot ist, finster, wird morgen schlechtes Wetter sein.‘“

<sup>35</sup> Wenn sie auf ein Zeichen geschaut hätten, hätten sie auf Ihn geschaut und gewusst, dass Er für sie Gottes Zeichen war; denn ihre Weissagungen über Ihn erfüllten sich vor ihren Augen. Aber sie suchten immer noch nach einem Zeichen.

<sup>36</sup> Wie seltsam es ist, dass Menschen das tun, die nach einem Zeichen Ausschau halten, wenn ein Zeichen direkt mit ihnen ist, direkt unter ihnen. Nun, Israel war in diesen Zustand geraten.

<sup>37</sup> Und manchmal ist die Qual, durch die dieses Zeichen gehen muss erstaunlich; die Qual, durch die Jesus ging, um das Zeichen Gottes zu beweisen, dass Er der Messias war.

<sup>38</sup> Wir finden hier heraus, dass dieser junge Prophet mit Namen Hesekiel die ganze Zeit zu einem Zeichen wurde. Wie hat er sich



gequält! Eine Stelle finden wir hier, wo er dreihundertneunzig Tage auf der linken Seite lag. Gott sagte ihm, er solle ein paar Bohnen und etwas Gemüse holen, alles zusammentun, es kochen und es neben sich hinlegen, und soll sich auf einen Ziegel legen und nur auf seiner linken Seite liegen, nicht umdrehen für dreihundertneunzig Tage. Denkt darüber nach. Und dann sagte: „Dreh dich auf die rechte Seite und liege wieder vierzig Tage dort.“

<sup>39</sup> Und Er sagte hier: „Was du siehst, Hesekiel“, sagte: „weil du die Missetat des Volkes trägst, jeden Tag werde ich ein Jahr für sie zählen.“ Weil er jeden Tag dort lag, bedeutete das, dass sie ein Jahr in Gefangenschaft sein würden, und dass ihre Missetaten von Gott bedacht würden und Gott ihre Gebete nicht mehr erhören würde.

<sup>40</sup> Aber die Qual, die dieser Mann durchmachen musste, warum sollte das notwendig sein? Viele haben sich gefragt, warum so etwas für einen Mann notwendig war zu tun. Es ist, weil die Leute das Wort nicht lesen werden und sie nicht beten werden. So ist Gott souverän und Er sendet Seinen Propheten, um ein Zeichen zu sein. Die Leute werden nicht lesen. Sie wollen nichts lesen. Und sie werden nicht beten, weil sie zu . . . andere Dinge zu tun haben. Sie können sich keine Zeit nehmen, um zu beten. Und die Bibel ist ihnen langweilig. Es hat nicht genug Aktion für diese modernen Tage oder irgendwelche Tage.

<sup>41</sup> Wisst ihr, ich glaube, es war Paulus, der sagte: „Ihr seid Briefe Gottes, die von allen Menschen gelesen werden.“ Gott gebraucht Menschen als Zeichen, um Seine Zeichen zu zeigen. Und oft ist dieses Zeichen und meistens jedes Mal, es sei denn, es ist mit den auserwählten Menschen, wird dieses Zeichen übersehen und kritisiert, verlacht, ausgestoßen.

<sup>42</sup> Und betrachtet, sogar im Alten Testament, in den Tagen der Propheten, wurden sie als geistig gestörte Menschen angesehen. Sie dachten, diese Propheten wären psychische Neurotiker, dass mit ihrem Verstand etwas verkehrt wäre. Und sie sahen sie aus der Wüste kommen und—und Zeichen wirken und dann wieder in die Wüste zurückkehren. Und sie machten sich über sie lustig, weil sie die Schrift nicht kannten.

<sup>43</sup> Jesus hat den Pharisäern einmal von der Auferstehung erzählt. Sie sagten: „Wir hatten einen . . . Das Gesetz sagt, dass wenn ein Bruder stirbt und eine Frau ohne—ohne Kinder hinterlässt, dass sein Bruder diese Frau nimmt und sie ihm, dem Toten, Kinder erweckt.“ Und sagten: „Wir hatten einen, der sieben Brüder hatte. Und der erste nahm eine Frau, und er starb und hinterließ keinen Samen. Und dann nahm sein Bruder sie, und dann starb er; und weiter bis zum siebten. Und schlussendlich starb die Frau.“ Sagten: „Nun, in

der Auferstehung“, sagten: „wessen Frau wird sie von jenen sieben sein?“

<sup>44</sup> Oh, ich liebe dieses Wort! Jesus sagte: „Ihr irrt immer, weil ihr die Schriften nicht kennt und auch nicht die Kraft Gottes.“ Oh, wie Er das heute herausposaunen würde, wenn Er hier stünde! „Ihr irrt immer, weil ihr die Schriften nicht kennt und auch nicht die Kraft Gottes.“ Die Kraft Gottes ist in der Schrift verbunden. „Ihr irrt euch gewaltig.“

Dann fuhr Er fort zu sagen: „In der Auferstehung heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel.“ Er hat nicht gesagt, dass sie Engel sein würden, aber sie würden wie Engel sein, die Geschlechtsdrüsen würden aus ihnen heraus sein. Sie heiraten nicht, noch heiraten sie.

<sup>45</sup> Wir leben am Tag des Moral bzw. Sterblichen, Tage des sterblichen Königreiches. Aber es kommt ein Tag, an dem ein unsterbliches Königreich kommt und dieses unsterbliche Königreich ist es, wo die Erlösten leben werden. Jene, die erlöst worden sind und haben. . . Das Leben, das diesen Leib verlässt, um zu dem Gott zurückzukehren, der es gegeben hat, wird eines Tages wieder vom Baum des Lebens zurückkehren, um für immer zu regieren.

<sup>46</sup> Wie dieser junge Mann, junge Prophet opferte und sein ganzes Leben hingab, um ein Zeichen für seinem Volk zu sein, über die Bestrafung, die sie empfangen werden, weil sie das waren, was wir „gleichgültig“ nennen würden. Sie wollten nichts mit Gott zu tun haben. Sie haben diesen Propheten nicht geglaubt und sie haben sich nur über sie lustig gemacht. Und, aber außerdem und ganz gleich, wie sehr sie es nicht glauben wollten, Gott hat dafür gesorgt, dass sie es trotzdem bekamen.

<sup>47</sup> Isebel wollte nicht zugeben, dass Ahab ihr Pastor war, aber er war es. Gott hat dafür gesorgt, dass sie das Zeichen trotzdem bekam.

So ist diese Nation heute. Der gerechte und ehrenwerte Gott konnte durch Sein Wort nichts zulassen, was wir im Begriff sehen zu geschehen, ohne irgendwo ein Zeichen zu haben. Er hat es immer gehabt. Nun, wir müssen danach Ausschau halten. Und ich bin sicher, dass Leute, die ein gutes Verständnis der Schrift haben, wissen, wie man schaut.

<sup>48</sup> Noah war an seinem Tag ein Zeichen für das kommende Gericht. Noah galt zu seiner Zeit als ein Fanatiker. Er war ein Prophet. Er wurde als einer angesehen, der keinen guten Verstand hatte. Und der Mann hämmerte Jahr für Jahr weiter und baute eine Arche, als es nicht einmal Wasser auf der Erde gab, außer dem, was in den Quellen war. Und er sagte etwas voraus, das für den fleischlichen Verstand lächerlich war. Er sagte: „Da kommt Wasser vom Himmel.“

49 Ohne Zweifel, dass viele zu ihm gesagt haben: „Zeigt mir, wo es ist.“ Die Wissenschaft würde sagen: „Ich kann beweisen, dass es dort oben kein Wasser gibt.“

Aber dennoch, wenn Gott ihm gesagt hat, dass es vom Himmel kommt, wird Gott dafür sorgen, dass Sein Wort erfüllt wird.

50 Und obwohl noch kein Wasser in Sicht war, obwohl noch nie eine Wolke am Himmel war, nie ein Tropfen geregnet hat, es gab nie so etwas wie Regen, dennoch bereitete Noah die ganze Zeit eine Arche für den Regen. Es war ein lebendiger Beweis, dass dieser Prophet glaubte wovon er sprach, denn er bereitete sich darauf vor.

51 Und alle Personen, die wirklich glauben wovon du sprichst, ihr werdet euch dafür bereit machen.

52 Darf ich hier nur eine Minute anhalten. „Am Tag Noahs“, wie Jesus sagte: „so wird es sein beim Kommen des Menschensohnes.“ Wenn die Gemeinden heute glauben, wovon sie reden, würden sie praktizieren, was sie sagen.

53 Wie könnten wir große Gebäudestatuen bauen und Millionen von Dollar an Gebäuden und große Verbreitung von Organisationen und solchen Dingen und predigen, dass Christus jederzeit kommen wird? Wie könnten wir fortfahren auf unsere Versammlungen schauen und sehen, wie sie sich von der Kraft Gottes abtrennen und in Weltlichkeit hineingehen und es in die Gemeinde hineinbringen und es zusammenvermischen und wir erlauben es? Wegen Popularität und wegen populärer Meinungen und konfessioneller Differenzen, versuchen, größer zu werden als die andere Organisation, wie können wir dann praktizieren, was wir predigen? Und die Welt sieht das, sie wissen das, bis Religion zu einer Sache geworden ist, der man bloß angehört oder irgendeiner Gesellschaft angehört. Religion . . .

54 Die Errettung Christi ist keine Gesellschaft. Es ist nicht, etwas beizutreten. Es ist ein lebendiges Erlebnis.

55 Nun, Noah brachte das hervor, wovon er sprach. Er sagte: „Es kommt eine Flut des Gerichts über diese ungerechte Generation. Und Gott wird aus dem Himmel Regen ergießen und Er wird die ganze Erde überfluten.“ Und er tat nicht nur das, sondern er machte einen Fluchtweg und bat die Menschen, dorthin zu kommen. Aber sie wollten nicht auf ihn hören.

56 Aber Noah war als Prophet ein Zeichen für diese Generation, ein Zeichen, von dem böse gesprochen wurde, ein Mann, der für einen Wahnsinnigen gehalten wurde; etwas vorzubereiten, für das es—es nirgendwo einen Beweis gab oder nie gegeben hatte, für das es jemals eine Verwendung geben würde.

Aber so scheinen die Leute heute zu denken. Sie können an einen Atombunker denken. Was wird euch ein Atombunker

nützen, wenn nicht einmal ein Baum oder Felsen auf der Erde übrig bleibt?

<sup>57</sup> Wir haben einen Atombunker, der Christ hat ihn. Wie ich schon vor ein paar Sonntagen sagte, oder irgendwo auf dem Weg dachte: „Es ist kein *Fallout*-Bunker, Es ist ein *Fall-in*-Bunker, wo wir Hals über Kopf hineinfallen, mit unserem ganzen Herzen und unserer ganzen Seele und unserem ganzen Verstand, in Christus hinein, Gottes Arche der Sicherheit.“

<sup>58</sup> Aber Noah als ein Neurotiker damals betrachtet durch die Torheit des Predigens, und erbrachte ein Zeichen vor den Menschen, gab ihnen Warnung, verurteilte die Welt. „Verurteilte die Welt, indem er eine Arche baute“, als es kein Wasser gab, in dem sie schwimmen konnte. „Er verurteilte die Welt“, sagt die Bibel, Hebräer, 11. Kapitel. „Er verurteilte die Welt und rettete sein eigenes Haus, durch vorbereiten“, und ein Zeichen für Gott zu sein für die bevorstehenden Gerichte jenes Tages. Was für eine herrliche Sache!

<sup>59</sup> In späteren Jahren kam ein weiteres Zeichen. Das war Mose, ein Prophet. Das war Gottes Zeichen an Israel. Sie waren vierhundert Jahre in Knechtschaft gewesen. Und Gott bereitete ein Zeichen für sie, kurz vor der Befreiung. Und er war ein Zeichen der Befreiung für Israel und ein Zeichen des Gerichts für Ägypten.

<sup>60</sup> Noah war ein Zeichen der Befreiung für sein Volk und ein Zeichen des Gerichts für die verlorene Welt, den Ungläubigen. Genau die Wasser, die die Welt erstickten und die Welt ertränkten waren das einzige Mittel, um Noah zu retten. Das einzige, was ihn retten konnte, war das Gericht.

Die einzige Sache, die die Gemeinde heute retten wird, ist das Gericht, Gott legt das Gericht ins Kalkül.

Aber Noah predigte trotzdem. Er wurde ein Zeichen.

<sup>61</sup> Und nun Israel, nach vierhundert Jahren fingen sie an, nach Befreiung zu rufen. Und Gott offenbart Sich nie und zeigt Sich bis Sein Volk bereit ist, das anzunehmen, was Er zeigt.

<sup>62</sup> Nun, oh, was könnte man direkt da sagen, wenn es so wäre, wie Gott diese Nation nackt zurückgelassen hat! Sie wissen es besser. Zeitungen haben es ringsum und ringsum und ringsum veröffentlicht. Zeichen Seines Kommens sind hervorgebracht worden. Und sie machen fortwährend einfach so weiter, als ob sie es ignorieren würden. Sie sind ohne jede Ausrede. Wir sind am Ende.

<sup>63</sup> Gott sendet nur Seine Propheten, wenn die Menschen einen Propheten wollen. Gott sendet Sein Zeichen, wenn die Menschen für ein Zeichen bereit sind. Aber die Sache ist, dass die Leute selten... Sie kommen an eine Stelle, in der sie Emotionen wollen, oder sie wollen etwas, wie: „Zeige uns ein Zeichen vom

Himmel.“ Aber wenn Gott ein Zeichen sendet, dann wollen sie es nicht sehen. „So ist es vor den Augen der Weisen und Klugen verborgen, um den Unmündigen geoffenbart zu werden, die lernen wollen.“ Sie übersehen es, das Zeichen.

<sup>64</sup> Wie Israel hätte wissen sollen, als das richtige Kind geboren wurde, als sie dort hinaufschauten und durch die—die Zeit der Jahre, in der sie lebten erkannten: „Dein Volk wird vierhundert Jahre lang ein Fremder in einem fremden Land sein, aber dann werde Ich sie herausführen.“ Sie sollten wissen, dass die Zeit nahe war und als sie sahen, dass das richtige Kind geboren war. Dass selbst die Mutter und der Vater, Amram und Jochebed keine Angst vor den Geboten des Königs hatten und sie steckten ihn direkt in den Fluss, wo die Krokodile waren; nicht einer von ihnen konnte ihn beißen. Sie sahen, dass da ein Zeichen war, aber sie ignorierten es. Sie waren nicht bereit dafür.

Gott brachte ihn direkt hinein und steckte ihn direkt in den Palast des Pharaos, und ließ ihn vom Pharao aufziehen und ihm die ganze Bildung geben, die er bekommen konnte, um (Gott) zu zeigen, wie Er Dinge tut, und nahm ihn dann auf die Rückseite der Wüste, ließ ihn alles darüber vergessen.

<sup>65</sup> Der Pharao trainierte ihn damals. Gott trainierte ihn. Der Pharao hatte vierzig Jahre Zeit, ihn zu trainieren, dann nahm sich Gott vierzig Jahre, um ihn zu trainieren, ließ ihn alles darüber vergessen. Menschen Training; und Gottes Training.

Pharao trainierte einen Sohn für einen Führer, einen Diplomaten, für einen Krieger, einen Kämpfer, für einen weiteren kommenden Pharao, der Ägypten auf seinen Höhen halten würde, alle anderen Nationen niederzuschlagen und sie dazu zu bringen, dem Pharao Tribut zu zahlen. Aber Gott nahm ihn auf die Rückseite der Wüste, nahm alles aus ihm heraus. Und zeigte ihm innerhalb von fünf Minuten bei einem brennenden Busch, dass Er ein lebendiger Gott war. Und nahm alle Furcht aus ihm heraus; machte ihn bereit. Er war ein Zeichen.

<sup>66</sup> Gott möchte, dass Sein Volk betet. Und als Israel so stark besteuert wurde, in solch einer Weise, dass sie nicht mehr weitergehen konnten, ihre Zeit war erfüllt und ihre Lasten lagen weit schwerer, als sie dachten, dann fingen sie an zu beten. Und wenn die Menschen anfangen zu beten, dann fängt Gott an zu hören. Es war an der Zeit, dass Gottes Wort erfüllt wurde.

<sup>67</sup> Und so, als Amram und Jochebed sahen, dass es Zeit war, dass das Wort erfüllt werden sollte, gingen sie zu Gott im Gebet. Und es sind gewöhnlich diejenigen, die beten, sind diejenigen, die die Last haben, diejenigen, die etwas bekommen. Es sind diejenigen, die beten, die von Gott dazu bestimmt sind.

<sup>68</sup> Wir haben uns heute Morgen am Frühstückstisch unterhalten während wir uns mit einigen Toasts beeilten, um zur Gemeinde zu kommen. Da wurde etwas über einen bestimmten

Mann gesagt, der, weit weg von hier, der wieder Zigaretten rauchte, nachdem er von Krebs geheilt worden war. Ich sagte: „Wie schade.“

<sup>69</sup> So sprach einer und sagte: „Das ist die schrecklichste Sache, von der man wegkommen kann, Zigaretten rauchen.“

<sup>70</sup> Ich sagte: „Ich weiß es. Denn es ist ein Teufel.“ Und ich sagte: „Es ist—es ist ein Teufel.“ Und ich sagte: „Und du kannst es nicht aufhören, wenn nicht die Kraft Gottes auf dir ist.“

Ich kenne zwei Männer in meinem frühen Leben, beide wollten Männer Gottes sein.

Einer von ihnen, sobald ich ihn zu Christus führte, fing er an, sich eine Zigarette anzuzünden. Er rauchte fünf oder sechs Packungen am Tag, saß einfach da und zündete sich den ganzen Tag lang eine nach der anderen an. Und er versuchte, sich eine weitere Zigarette anzuzünden und Etwas ließ es ihn nicht tun. Er ging zum Ofen hinüber, ohne zu wissen, dass die Schrift diese Dinge verurteilte und öffnete den Ofen und schob die Packung in den Ofen. Und das hat es erledigt.

<sup>71</sup> Wo, ein anderer Kerl, der ein Christ werden wollte und er versuchte sein Bestes. Er schrie zum Herrn. Er hat für zwei oder drei Wochen aufgehört. Und als er in diesem Zustand zu sich kam, verlor er den Verstand. Und er kam zu sich und fand sich draußen im Hinterhof wieder, als er auf ein Stück Blech schlug, er war von Sinnen. Er rannte ganz schnell ins Haus und schnappte sich seine Zigaretten und rauchte eine Schachtel, bevor er an jenem Abend das Haus verließ, einfach eine direkt nach der anderen. Seht?

<sup>72</sup> Einer war berufen. „Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn, und alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen.“ Was bedeutete die Warnung? Es war Leben, für einen. Er sah Es. Ihr könnt Es nicht sehen, es sei denn Gott offenbart Es. „Es ist vor den Augen der Weisen und Klugen verborgen und den Unmündigen geoffenbart, die lernen wollen.“ Das stimmt.

<sup>73</sup> Amram und Jochebed wussten, dass es Zeit war. Die Stunde war nahe.

<sup>74</sup> Und ich möchte dies sagen, während ich davon spreche. „Es ist nicht der, der will oder der, der läuft; es ist Gott, der Gnade erweist.“ Das stimmt. Es ist Gott.

<sup>75</sup> So, heute. . . Oh, lasst dies tief einsinken! Wenn Gott dich heute berufen hat und du dich von den Dingen der Welt abgetrennt hast und die herrliche Kraft Gottes dich von diesen Dingen geheiligt hat, solltest du der glücklichste Mensch sein, den es auf der Welt gibt. Es gab Millionen, die es tun würden, wenn sie könnten, aber sie können nicht. Es ist nicht für sie, es

zu haben. Dies ist der Tag, an dem die Gemeinde herausgerufen wird, abgesondert. Es ist anders, als es einmal war. Ja.

<sup>76</sup> Als die Menschen anfangen zu beten, als Israel anfang, für einen Propheten zu beten, hatte Gott den Propheten. Gott hatte den Propheten die ganze Zeit, denn Gott ist ihnen immer einen Schritt voraus. Er hatte den Mann vorbereitet, aber Er wartete darauf, dass die Menschen zum Gebet gehen, dass die Menschen es wollten.

<sup>77</sup> Ich könnte sagen, wie typisch das für heute ist! Was wir heute brauchen, ist kein Erweckungsprediger, ist kein anderer Mann für irgendeine große Organisation, der alle Gruppen dazu bringt, sich zusammen zu organisieren. Was wir heute brauchen, ist ein Prophet der von Gott mit einer Botschaft gesandt ist, die die Welt verurteilen wird. Gott mag den Mann haben, wenn die Leute nur dafür bereit sind. Ihr wisst, wovon ich spreche. Er hat ihn vielleicht irgendwo auf der Welt, aber die Menschen müssen es wollen. Gott schiebt die Dinge nicht einfach euren Rachen runter. Ihr müsst es wollen. „Selig sind, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden satt werden.“ Das stimmt.

<sup>78</sup> Nachdem Mose erkannt worden war...Nachdem die Menschen vielmehr wussten, dass sie einen Führer brauchten, fingen sie an zu beten. Sie fangen an zu beten, dass Gott ihnen einen Führer sendet oder jemanden, der sie herausbringt. Und Er sandte ihnen einen Mann, einen Propheten. Das war Sein Zeichen. Nun, wenn dieser Mann kein Prophet war, wenn er aufgestanden wäre, gesagt hätte: „Ich bin ein militärisches Genie“, hätte Israel ein Recht, diesem Mann nicht zu glauben. Denn Gott sendet zu jeder Zeit ohne Versagen, einen Propheten. Erwähnt einmal in der Bibel was jemals war. Es ist immer ein Prophet, den Er mit dem SO SPRICHT DER HERR sendet.

<sup>79</sup> Sogar David selbst, das größte militärische Genie, das Israel je hatte und doch war David ein Prophet. Gewiss war er das. Er war der Prophet, David.

<sup>80</sup> Er wartete auf die Menschen, dass sie ein Verlangen in ihre Herzen bekommen, diesen Propheten zu hören, den Er senden wird.

Natürlich gab es eine Gruppe, die sagten, sie taten es, die es nicht taten. Es bewies sich später, dass sie nicht recht hatten. Sie hatten sich einfach alle in Emotionen hineingesteigert. Und die Bibel sagte: „Eine gemischte Menge ging mit ihnen.“ Was hat es bewirkt? Brachte Schwierigkeiten draußen in der Wüste. Und jedes Mal, wenn das Phänomenale geschieht. Oh, ich wünschte, ich könnte dies gut einsinken lassen. Jedes Mal, wenn Gott etwas sendet, gibt es eine unfeine, fleischliche Nachahmung davon, die damit einhergeht. Jedes Mal, immer etwas, um es vorzutäuschen; das bei den Menschen gut ankommt.

Aber ein echter Prophet Gottes bleibt mit dem SO SPRICHT DER HERR. Er wird sich niemals von dieser Schrift entfernen, wenn er von Gott gesandt ist.

<sup>81</sup> Mose verblieb ganz genau auf der Schrift. Gott sagte: „Ich werde sie herausbringen.“ Er sagte zu Mose: „Ich habe dich gesandt, um die Arbeit zu tun.“ Und Mose hatte ein Erlebnis. Er war Gott begegnet. Er hatte das Wort des Herrn.

<sup>82</sup> Der Grund, warum Gott Propheten sendet, ist, weil sie das Wort des Herrn haben. Das Wort des Herrn kommt zu den Propheten. Und wenn er das Wort des Herrn nicht hat, dann ist er kein Prophet.

<sup>83</sup> Es gibt viele fleischliche Nachahmungen, die versuchen zu sagen, dass sie Propheten sind, durch alle Zeitalter hindurch, aber sie entfernen sich immer vom Wort des Herrn. Aber ein wahrer Prophet verbleibt ganz genau auf dem Wort. Nun, vergesst dieses Zitat nicht. Ein wahrer Prophet bleibt beim SO SPRICHT DER HERR.

<sup>84</sup> Jesus hat uns in den letzten Tagen gewarnt, was geschehen würde. Aber ein—ein wahrer Diener, der wahre Prophet versäumt es nie, genau beim SO SPRICHT DER HERR zu bleiben.

<sup>85</sup> Mose blieb beim Herrn. Er war ein Zeichen. Er war ein Zeichen für Israel, dass ihr Tag der Befreiung nahe war und er war ein Zeichen für Ägypten, dass der Tag ihres Endes nahe war. Denn sie ertranken später dort draußen im Toten Meer, das ganze Heer des Pharaos. Sie waren am Ende ihrer militärischen Macht und ein Prophet war ein Zeichen für ein nationales Ende.

<sup>86</sup> Denkt daran, wie groß Gott ist und in welcher Einfachheit Er wirkt. Sicherlich, wenn der Ungebildete es verstehen kann, sollten es die Gebildeten. Amen. Wenn die Sklaven in den Schlammgruben Ägyptens verstehen konnten, dass das ein Prophet von Gott war und die Stunde nahe bevorstand, wie viel mehr sollte der Palast des Pharaos es wissen? Aber das ist die Art, die es nicht erkennt, das ist die Art, die es immer verpasst.

<sup>87</sup> Als dieser Mose dastand, durch diese Fenster auf jene Kinder Israels schaute, die vorbeigingen. Für Israel . . . für Pharaos waren sie Sklaven und Hunde, für Mose waren sie die Auserwählten Gottes. Die Bibel sagt, dass „Mose erwählte“, seine eigene Wahl traf: „die Schmach Christi zu erleiden, sie für größeren Reichtum zu erachten, als die Freuden der Sünde, denn er hatte eine Belohnung als Entgelt.“ Mose wusste, dass sie keine Lehm-Schmierer waren; sie waren ein Volk mit einer Verheißung.

<sup>88</sup> Er selbst, er wusste, wer er war. Er konnte es ihnen nicht sagen. Sie müssen es selbst erkennen. Er wusste selbst, was sein Werk war, das zu—zu tun war. Er wusste, dass Gott ihn zu diesem Zweck auferweckt hatte, aber er konnte es ihnen nicht sagen. Und solange sie dafür blind waren, hat er sich nie offen



geoffenbart, bis sie es erkannt haben. Dann sahen sie dieses Zeichen und sie wussten es.

<sup>89</sup> Er sagte: „Ich werde Israel ein Zeichen geben. Nimm diesen Stab; verwandel ihn in eine Schlange. Sie werden nicht darauf hören, dann lege deine Hand in deinen Gewandbausch, ziehe sie heraus, heil dich selbst von Lepra, dann werden sie es glauben. Und dann, wenn sie es nicht hören wollen, nimm Wasser aus dem Nil dort unten, gieße es auf das trockene Land und alles Wasser wird zu Blut werden.“ Das war ein nationales Zeichen. Die Leute werden es glauben. Wenn diejenigen, die bereit sind, es zu empfangen, es glauben werden, wenn sie sehen, wie sich das Zeichen Gottes bewegt, aber die Nation muss etwas anderes haben. Und so gab Er allen ein Zeichen.

<sup>90</sup> Gott gebrauchte einen Mann, einen einfachen Mann, einen Propheten, um ein Zeichen für das Ende jenes nationalen Zustandes dort unten zu sein. Gott, sende uns einen anderen. Erwecke uns einen anderen. Wenn das Volk Gottes für so etwas beten wird, wird Er ihn auferwecken. Es sind die Menschen, die diese Last bekommen müssen. Sie müssen aufwachen. Sie müssen realisieren. Sie müssen wissen, an welchem Tag wir leben und wie die Situation um uns herum ist, ehe sie überhaupt aufwachen.

Ihr lebt genau so weiter, wie ihr es immer getan habt. „Muss dieses Jahr ein neues Zuhause bauen. Ich muss mir ein besseres Auto besorgen als die Joneses. Ich muss *dies* tun.“ Oh, so viel mit *diesem*! Wenn ihr erkennt, egal. . . Das ist in Ordnung. Aber du musst erkennen, Bruder, dass all dieses Zeug vergehen wird.

Jesus sagte: „Fürchte dich nicht vor dem, der den Leib töten kann“, Russlands Atombombe. Fürchte nicht denjenigen, der diesen Leib in wenigen Minuten in Vulkanstaub verwandeln könnte: „sondern fürchtet Ihn, der den Leib dahin legen und die Seele in die Hölle werfen kann.“ Das ist es.

<sup>91</sup> Als ich mit einem Arzt sprach, draußen im Krankenhaus, als meine Mutter dort war, er sprach darüber, wie großartig die Wissenschaft war, um an verschiedenen Dingen des Körpers zu arbeiten und Medizin hineinzugeben und zu sehen, warum sie einen bestimmten Keim abtötet und den Keim des Lebens rettet. Ich sagte: „Das ist wunderbar. Das ist einfach toll.“ Ich hörte ihm eine Weile zu. Aber ich sagte: „Doktor, das ist gut. Ich schätze das. Das ist so schön. Ich—ich bin Gott gewiss dankbar dafür. Aber schau, du verbringst dein ganzes Leben damit, etwas für eine Schöpfung zu finden. Aber warum nicht einmal darüber nachdenken, Wer es geschaffen hat, Wer hat es geschaffen, Wer ist der Designer davon? Gott ist der Designer davon.“

Wie viel größer ist der Schöpfer als die Schöpfung, die Er gemacht hat! Warum legen wir so viel Wert auf die Schöpfung, wenn wir nicht an den Schöpfer denken, Der Himmel und Erde

schuf und den Leib und das Leben schuf? Er kann es vernichten, wann immer Er es wollte, denn es ist Sein.

<sup>92</sup> Dies wird zu einer sehr wunderbaren Sache, um am menschlichen Leib zu wirken. Wir schätzen das. Sie können ein Auge von einem Menschen auf den anderen übertragen; nehmen diese winzigen, kleinen Schnüre und nehmen ein Auge aus der Höhle eines Menschen und lege es in die Höhle eines anderen Menschen und dieser Mann kann mit diesem Auge sehen. Das ist eine wunderbare Sache.

<sup>93</sup> Früher war es so, wenn eine Mutter dabei war, ein Baby zur Welt zu bringen und das—das Baby konnte nicht geboren werden, sie war—sie war so gemacht, dass das Baby nicht geboren werden konnte: die Mutter und das Baby, beide starben. Das stimmte. Aber ihr habt selten davon gehört, es war anders, vielleicht nie. Aber heute können sie diese Mutter nehmen, nachdem sie bereits in dem Zustand ist, das Baby zu bekommen, und wenn die . . . wenn die Mutter sogar noch fast in—in Zeiten der Geburt ist, sie . . . sie können diese Mutter in ein Zimmer nehmen und ihr eine kleine Narkose geben und das Kind nehmen, eine gewöhnliche Geburt haben, holen das Baby. Wir schätzen das.

<sup>94</sup> Nennen Sie mir ein System. Ihr verstopft ein Ventil hier draußen irgendwo an diesem Wassersystem in der Stadt und beobachtet, was am Hauptventil geschieht. Ihr bringt es zum Platzen.

Aber wir können sogar ein Bein abschneiden, einen Arm amputieren und durch das Wunder Gottes, wird Er das Blut in einer Sekunde auf andere Weise umgehen, und es auf eine andere Weise herumführen, um das Leben der Person zu retten. Wer kann das tun? Sagt es mir.

<sup>95</sup> Schneidet die Arterie ab, schneidet die Hauptleitung hier irgendwo im Wasser ab, wenn es aus einem Ventil pumpt. Was wird es tun? Versucht es einmal und findet heraus, was geschieht. Es gibt keinen anderen Weg, es zu umgehen. Es muss zum Ventil zurückfließen.

Wenn Gott nicht einen Weg für dieses Blut gemacht hätte, um sich selbst zu umgehen, augenblicklich, ein Backup zum Herzen und du wärst tot. Jedes Mal, wenn du deinen Finger schneidest, wäre es augenblicklich der Tod. Jedes Mal, wenn du dich irgendwo schneidest, was eine Arterie öffnet oder so, wäre es augenblicklich der Tod. Schneidest dir den Finger ab, du wärst tot. Das ist alles. Es würde direkt wieder zurück ins Herz fließen. Es würde dich töten. Aber Gott . . .

<sup>96</sup> Nun, wir denken, es ist wunderbar. Wir finden es wunderbar. Und wir schätzen es, wie die Wissenschaft diese Arterien abbinden kann und sie vor Blutungen bewahrt. Das ist alles gut. Aber Wer war Derjenige, Der das entworfen hat? Seht? Wir schauen auf die ganze Schöpfung und vergessen ihren Schöpfer.

Seht? Wir schauen auf die natürlichen Dinge und vergessen all die—die geistlichen Dinge. Das ist, was wir tun.

<sup>97</sup> Nun, Gottes Propheten, sie sind . . . sie haben Sein Wort. Das ist der Grund, weshalb die Menschen ihnen glauben.

Das ist der Grund, weshalb Gott zu Mose sagte, Er sagte damals im Ersten Buch Mose, vieles in 2. Mose, den ganzen Weg hindurch: „Wenn einer unter euch kommt, der geistlich ist, oder Prophet . . .“ „Nun, wie werden wir diese Dinge wissen?“ Er sagte: „Wenn er etwas sagt und es geschieht, sagt etwas anderes, es geschieht, dann glaubt es.“ Seht? Das ist ein Zeichen.

<sup>98</sup> Und so gibt Er Sein Wort nicht an Führer, nicht an Diktatoren, sondern an Propheten. Chruschtschow ist kein Zeichen an die Welt. Nein, Sir. Hitler war kein Zeichen an die Welt. Aber sonst wo, irgendwo, hat Gott einen demütigen Propheten, der auf die Stunde wartet. Er ist das Zeichen. Er ist das Zeichen, das die Welt verurteilen und die Gemeinde retten wird. Der Prophet!

<sup>99</sup> Elia war ein Zeichen an seinem Tag, der Prophet Elia. Zu den . . .

Er war ein Be- . . . er war ein Zeichen des Wortes Gottes, Gericht für Ägypten und Befreiung für Israel, wenn sie ihm glauben wollten.

<sup>100</sup> An diesem sündigen Tag Elias, als ganz Israel Gott hintergangen hat, sie waren zurück in die Sünde gegangen. Sie hatten die Anweisung vergessen. Sie hatten vergessen, dass Gott sie hinausgeführt hat und den große Jehova, der das Rote Meer öffnete und sie aus Ägypten herausführte und einen großen Propheten wie Mose unter ihnen. Sie hatten es vergessen.

Wir vergessen es. Ihr Methodisten vergesst John Wesley. Ihr Lutheraner vergesst Martin Luther. Ihr Baptisten vergesst Johannes Smith. Viele von uns vergessen Charles Finney, den Größten von allen.

<sup>101</sup> Es heißt, dass siebenundneunzig Prozent von Finneys Bekehrten standhielten. Fünfundsiebzig Prozent von Moody's sind innerhalb eines Jahres zurückgefallen. Und von Wesley, der Heiligkeits-Gruppe, sie fiel ständig zurück. Aber Finney hatte siebenundneunzig Prozent. Der kleine, zierliche, magere, kahlköpfige Kerl ging zum Pult und schaute so über die Zuhörerschaft und die Menschen fielen in Ohnmacht, weil er eines Tages in den Sträuchern blieb, bis der Heilige Geist ihn ergriff. Er tat es. Er war ein Zeichen des Endes, vor etwa zweihundert Jahren, von jener großen Erweckung, die Wesley und die anderen hatten und das Gericht, das bevorstand.

<sup>102</sup> Er war ein Zeichen für jene sündige Generation. Und wie konnte Elia dort stehen, kühn und streng, für sich, niemand bei ihm, aber er war Gottes Zeichen.

Der Rest der Geistlichkeit alle waren Ahab gefolgt, im Sinne der Moderne. Sie waren in jener Generation modern geworden. Doch wie alter Ahab bzw. alter Ahab und all sein großer Verdienst und es brachte die ganze Gemeinde in Katholi-. . . , bzw. nicht Katholizismus aber ungefähr dasselbe, in Götzendienst hinein. Hatte sie an einen Ort gebracht, wo sie Wischiwaschi waren. Manche könnten auf *diese* Weise anbeten und einfach Freiheit: „Du kannst alles tun, was du willst.“ Und kamen in solch einen Zustand.

<sup>103</sup> Und wie dieser Elia dort stand, kühn mit SO SPRICHT DER HERR. Oh Gott, gib uns solche Männer. Er hatte keine Angst, Isebel über ihren Zustand zu erzählen. Er hatte keine Angst vor Ahab. Er hatte keine Angst, dass er sich irrte. Er stand mit Kühnheit und ging zu Ahab und sagte: „Nicht einmal Tau wird fallen, bis ich danach rufe.“ Amen.

<sup>104</sup> Was war er? Ein Zeichen für diese sündige Generation. Hat Israel es gesehen? Nein. Sie lachten ihn aus, machten sich über ihn lustig.

Er sagte voraus, dass es eine Dürre geben würde, dass es— dass es Drangsal geben würde, Hunger, Hungersnot. Und er weissagte kühn, stand für sich mit dem SO SPRICHT DER HERR. Er sagte: „Herr, sie haben alle Echten getötet. Sie haben sie alle getötet. Ich bin der Einzige, der übrig ist, der mit Deinem Wort steht.“ Worin bestand die Schwierigkeit? Das Wort Gottes. Elia wollte mit dem Wort bleiben. Er war ein echter Prophet.

<sup>105</sup> Die anderen Propheten hatten gesagt: „Oh, nun, es macht keinen großen Unterschied. Jehova kümmert es nicht, wisst ihr.“

Jehova kümmert sich. Es muss Sein Wort sein. Und Elia stand kühn auf diesem Wort, mit dem SO SPRICHT DER HERR. Gott gab ihm eines Tages ein kleines Geheimnis. Er sagte: „Ich habe siebentausend, Elia, für die du ein Zeuge bist, hier draußen. Sie haben nicht den Mut, herauszukommen und es zu beanspruchen. Sie verstecken sich in Büschen. Aber dennoch sind sie in ihrem Herzen Meine Diener. Sie haben vor Baalim kein Knie gebeugt. Sie haben Angst, es zu tun. Aber ich gebe dir ein Zeichen und du bist ein Zeichen. Trete dort hervor und steh auf Meinem Wort. Ich kümmere mich um dich. Gib ihnen ein Zeichen.“ Halleluja!

Gott, sende uns so etwas, der ein Zeichen des Wortes Gottes sein wird. Und jede Verheißung, die Gott verheißen hat, wird in dieser Person bestätigt werden, denn er ist ein Zeichen, ein vergessenes Zeichen.

<sup>106</sup> Oh, sie dachten, weil Ahab ein großer König war und alle Nationen ihn fürchteten, das war gut genug. Aber Elia war ein Zeichen des Wortes. Das ist ein wahrer Prophet, ein Zeichen des Wortes. Obwohl er also das Zeichen des Wortes war, glaubten sie ihm nicht. Sie hatten keine Verwendung für ihn.

<sup>107</sup> Er war ein Zeichen für die Witwe, als Gott ihn vom Berg Karmel hinabsandte, vom . . . oben am Bach Cherith. Schickte ihn dort hinab, nachdem er von den Raben gespeist worden war und der Bach vertrocknet war. Er ging hinab zum Haus dieser Witwe. Welch ein Ort für einen Prediger zu gehen! Aber er ging dort hinab, weil Gott ihm sagte, er solle gehen.

Doch Er ging dort hinab und sagte: „Ich habe ihr geboten, dich zu speisen.“

<sup>108</sup> Sie hätte ein Zeichen sein sollen. Er hätte ein Zeichen sein sollen. Als sie dort draußen war, hatte genug Mehl, um einen Kuchen zu backen und sie und ihr Junge aßen ihn. Genug Krug, um . . . Und genug Öl im Krug, um ein wenig Backfett dazuzugeben. Sie sagte: „Ich bin hier draußen, hebe zwei Stöcke auf.“

<sup>109</sup> An diesem furchtbaren, heißen, glühenden Morgen, als ein alter, filzig-aussehender Bursche mit grauem Haar, das seinen Rücken hinunter hing dort hing und sein Glatze glänzte, sich über das Tor lehnte und sagte: „Bring mir einen kleinen Schluck Wasser“, und sagte: „außerdem, bring mir einen Bissen Mehl in deiner Hand, einen Kuchen.“

<sup>110</sup> Sie sagte: „Ich habe nicht genug Mehl. Ich bin jetzt hier und hebe zwei Stöcke auf, um einen kleinen Kuchen für meinen Sohn zu machen. Ich habe gerade genug, um einen für ihn und mich zu machen. Wir werden es essen und sterben.“

<sup>111</sup> Er sagte: „Fürchte dich nicht, denn SO SPRICHT DER HERR.“ Das ist der Mann, den wir brauchen. War kein nein: „Nun, es *kann* geschehen, Schwester. Es *könnte* geschehen. Ich weiß es nicht.“ Nein, nein. Elia war positiv. „SO SPRICHT DER HERR. Dieses Fass wird nicht versiegen, noch wird dieser Krug austrocknen bis zu dem Tag, an dem Gott Regen auf die Erde sendet.“ Amen. Da seid ihr. Das hätte Zeichen genug für sie sein sollen.

<sup>112</sup> Sie repräsentiert die Gemeinde heute. Nachdem Elia eine kleine Weile bei ihr geblieben war . . . Sie hatte einen kleinen Jungen. Er wurde krank. Seine Krankheit war so schlimm, dass er nicht mehr atmete. Er starb. Was hat sie dann getan? Die Gemeinde hat diese Zeichen bereits gesehen. Aber sobald ein kleines Unglück kommt, möchte sie schnell die Gemeinde dafür verantwortlich machen. Sie wollte Elia die Schuld geben. Sie sagte: „Du Mann Gottes, jetzt bist du hierher gekommen, um meine Sünden in Erinnerung zu rufen und das Leben meines Sohnes zu nehmen.“

<sup>113</sup> Elia nahm den Sohn, ging hinauf auf den Dachboden oben, wo er schlief, legte ihn auf sein eigenes Bett, legte sich darüber, sagte: „Herr Gott!“ Halleluja! „Sende die Seele dieses Jungen zurück.“ Und das Baby wachte auf.

<sup>114</sup> Er nahm es wieder hinunter. Diese Frau schaute das Baby an und dann schaute sie ihn an, dann wusste sie, dass etwas da war. Sie sagte: „Daran weiß ich, dass das Wort Gottes in deinem Mund ist.“ Amen. Er war ein Zeichen für diese Witwe. Als sie die Kraft Gottes sah, Der lebendig macht oder töten kann, die ihr totes Baby zum Leben auferweckte, sagte sie: „Daran weiß ich, dass du ein Mann Gottes bist.“ Sie wusste es.

Die Nationen heute würden darüber lachen, wie sie es damals taten. Sie wollten es nicht glauben. Aber diese Frau wusste es anders. Es war damals ein Zeichen, wie er ein Zeichen war, um ihren toten Sohn wieder zum Leben zu erwecken. Diese Propheten sind immer Zeichen Gottes.

<sup>115</sup> Als Elia dann zu einer Machtprobe aufrief, sagte er: „Wenn Gott Gott ist, dient Ihm. Wenn Baal Gott ist, diene ihm.“

Könnte das heute nicht ein wunderbarer Tag für Elia sein? Wenn Politik Gott ist, dann dient ihr. Was haben wir in der Politik? Was haben wir getan? Wir haben nichts als einen Haufen Korruption. Wir haben nichts.

Aber wir haben jeden, fast jeden Freund, den wir haben durch die Nationen verloren. Hier, letzte Woche haben wir zwei oder drei weitere Nationen an Kommunismus verloren. Wir besteuern die Leute und bekommen ihr Geld und schicken es dorthin, um diesen Menschen Essen zu geben, die sich dem Kommunismus zuwenden, sobald sie aufgebaut sind. Es ist eine Heuchelei. Das stimmt.

<sup>116</sup> Wir bekennen, Christen zu sein. Lasst uns dann so wie Christen sein, nicht indem wir ihnen so etwas zu essen geben. Das hat sehr wenig, das—das ist. . . Der gewöhnliche, gutherzige Mensch wird das tun. Das ist Religion. Das ist keine Errettung.

So viele Menschen bringen Religion und Errettung durcheinander. Religion sollte die Witwen und Armen speisen und so weiter. Das ist Religion. Aber Errettung ist eine neue Geburt, wiedergeboren zu sein. Das ist anders. Religion, Mohammedan ist eine Religion. Es gibt viele Religionen.

<sup>117</sup> Nun, oben auf dem Berg Karmel an jenem Tag, als er die Machtprobe ausrief und er Ahab rief und tausende von Priestern, die zum Tempel ihrer Denominationen gehörten, er rief sie auf den Berg Karmel, sagte: „Kommt herauf. Trefft mich hier oben. Ich werde der ganze Gruppe entgegen treten.“ Was hat er getan? Er hatte SO SPRICHT DER HERR. Er hatte keine Angst. Er sagte: „Bringt einen Ochsen dar. Ruft Baalim an. Lasst den Gott, der mit Feuer antwortet, Gott sein.“

<sup>118</sup> So sprangen sie den ganzen Tag, bis. . . vom Morgen bis nach dem Abendessen auf den Altar. Sie haben sich durchbohrt. Sie schrien. Sie brüllten. Elia ging auf und ab, sagte: „Brüllt ein wenig lauter. Vielleicht ist er auf einen Angelausflug gegangen oder so. Er ist draußen am Jagen oder so.“

Denn er hatte SO SPRICHT DER HERR. Er war zufrieden. Er hatte das Wort Gottes.

Bruder, Schwester, was braucht ein Mensch mehr als eine Verheißung Gottes? Gott sagte, Er würde es tun. Es ist Abraham. Er hielt Gott für in der Lage, das auszuführen, worüber Er gesprochen hatte. Er wusste, dass Gott es tun konnte, weil Gott es so gesagt hatte.

<sup>119</sup> Und er—so rief er ihnen zu, dass sie dort heraufkommen sollten. Und so haben sie sich durchstochen und den ganzen Tag lang gebrüllt und geschrien bis zum Abendopfer. Dann, Elia, beobachte, wie er es tat. Das erste, was er tat, war, zwölf Steine zusammenzurollen.

Gott ist nicht geteilt. Denominationen teilen die Gemeinden, aber nicht Gott.

Einer sagte: „Bist du ein Christ?“

<sup>120</sup> „Ich bin ein Baptist.“ Das ist also nicht mehr als zu sagen, du wärst ein Schwein.

<sup>121</sup> Sagt: „Ich—ich bin ein Methodist.“ Nun, das ist wieder nicht mehr als ein Schwein für Gott.

<sup>122</sup> Ich sage: Bist du ein Christ? Um ein Christ zu sein, musst du eine Christus-ähnlich sein, in dir wohnende Gottheit, mit dem Heiligen Geist, wie er am Tage zu Pfingsten fiel. Nicht irgendeine Emotion, sondern ich meine ein echtes Pfingsten. Seht? Genau.

<sup>123</sup> „Ich bin Pfingstler. Ich bin Einheit. Ich bin—ich bin Trinität. Ich bin. . .“ Oh my! Das ist nicht mehr als zu sagen, du wärst etwas anderes. Bedeutet Gott nichts. Das trennt.

<sup>124</sup> Das ist, was dort unten unter diesen Geistlichen geschehen war. Doch Elia rollte diese zwölf Steine zusammen, um zu zeigen, dass Gott ein Gott über ihnen allen ist, rollten sie zusammen.

<sup>125</sup> Als er sie also so zusammenbrachte, tötete er den Ochsen und legte ihn oben auf den Altar auf das Holz. Er sagte: „Nun, um sicher zu sein, dass hier kein Falsch ist, geht und holt mir zwölf Fässer Wasser.“ Und er hat das Holz tatsächlich mit Wasser getränkt. Oh, Halleluja! Er wollte zeigen, dass Gott Gott war. Warum denn? Er hatte SO SPRICHT DER HERR. Er war ein Prophet. Er hatte das Wort Gottes.

<sup>126</sup> So haben sie—haben sie es an jenem Tag gemacht, wenn sie sagen, dass sie dich aus der Gemeinde ausstoßen werden, werden sie *dies* tun, die *anderes*, wenn du auf den Namen Jesu getauft bist und all diese verschiedenen Dinge in der Weise: Unsinn. Es ist SO SPRICHT DER HERR.

<sup>127</sup> Eine liebeliche Person sprach neulich Abend mit mir, kam, legte ihre Arme um mich und sagte: „Bruder Branham“, sagte: „ich möchte Sie etwas fragen.“ Sagte: „Wenn Sie nur ein wenig

Kompromisse eingehen würden mit diesem Zeug, über das Sie sprechen.“

Ich sagte: „Was?“

Sagte: „Diese ganze Taufe.“ Sagte: „Die Gemeinden in Chicago und überall wollen Sie so sehr, aber sie haben Angst, dass Sie das erwähnen.“

<sup>128</sup> Ich sagte: „Sicher werde ich es erwähnen. Sicherlich werde ich es erwähnen.“

Sagte: „Nun gut, das ist das einzige, was sie gegen Sie haben.“

<sup>129</sup> Ich sagte: „Dann sind sie nicht gegen mich. Ich war nicht Derjenige, der Es sagte. Gott sagte Es. Ich fordere jeden von ihnen heraus, zu kommen und zu beweisen, dass Es verkehrt ist.“ Seht?

<sup>130</sup> Sagte: „Nun, sehen Sie, Sie, Sie—Sie sollten zustimmen und Gemeinschaft haben.“

Das ist dasselbe, was sie wollten, dass er tun sollte. Amen. Gott gehen keine Kompromisse ein. Nein, Sir. Er geht keine Kompromisse ein.

Er sagte—er sagte: „Nun, Bruder Branham, ich möchte Sie etwas fragen. Hat der Engel des Herrn. . .“ Sagte: „Wir alle glauben dem Engel des Herrn. Hat der Engel des Herrn Ihnen Dies gesagt?“

<sup>131</sup> Ich sagte: „Es ist mir egal, was der Engel des Herrn sagen würde. Wenn Es der Engel des Herrn ist, wird Er *Das* sagen. Aber wenn Er etwas Gegenteiliges sagte, war Er nicht der Engel des Herrn.“ Ich sagte: „Egal, was ein Engel oder irgendetwas anderes gesagt hat, Paulus sagte: ‚Wenn euch ein Engel vom Himmel ein anderes Evangelium predigt, so sei er verflucht‘.“

<sup>132</sup> Engel und jedermann, jemand fleischlich Aufgeblasenes etwas über Engel sagt. Joseph Smith, Brigham Young und alle verschiedenen Kulte, von den Adventisten und allen anderen, sie sehen alle Arten solcher Dinge, aber es ist immer im Gegensatz zum Wort.

<sup>133</sup> Aber Gott bestätigt Sein Wort. Es ist Sein Wort. Ich sagte: „Es ist das Wort des Herrn. Sicher. Alles, was ich je wusste, wurde mir von Ihm gelehrt. Ich bin nie auf ein Seminar oder eine Schule gegangen. Es kommt von Ihm.“ Aber ich sagte: „Ob es im Gegensatz war. . . Wenn es im Gegensatz zu Dem war, würde ich Ihm nicht glauben. Denn an erster Stelle ist das Gottes Wort. Alles andere ist eine Lüge.“ Gottes Wort, verbleibt Dabei.

<sup>134</sup> So, Elia, als er fertig war, er durchtränkte überall diese Holzscheite mit zwölf Fässern voll Wasser. Habe sie über ihnen ausgegossen. Er trat dort hinaus, so cool, wie er nur sein konnte. Warum? Gott kann nicht lügen. Gott hatte es ihm gesagt. Er



sagte: „Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, lass es heute bekannt werden, dass Du Gott bist und Ich Dein Diener bin. Und ich habe dies auf Deinen Befehl hin getan, denn es ist SO SPRICHT DER HERR. Ich habe dies getan, weil Du mir gesagt hast, ich solle es tun, weil es gemäß Deinem Wort ist. Lass es jetzt bekannt werden, dass Du Gott bist.“

Und das Feuer des Herrn fiel, verzehrte Opfer, wassergetränkte Holzscheite, züngelte auf den Steinen und alles Mögliche, und nahmen alles weg. Dann rief Israel aus, die siebentausend: „Gott soll Gott sein.“

<sup>135</sup> Elia, wie schön ist es diesen kleinen, alten, gebrechlichen, mageren, ganz faltigen Leib zu sehen, diesen kleinen Stab in seiner Hand, den kleinen Ölkrug, der an seiner Seite hing, ein Stück Schafsfell um ihn herumgewickelt. Ja doch, sie würden ihn heute ins Gefängnis stecken, wenn er auf die Straße gehen würde; aber sie liebten Frauen kurze Hosen tragen; aber das würden sie sicherlich nicht so tun.

<sup>136</sup> So dann, aber hier ko- . . . hier kam er hinunter, dort hinüber, über den Hügel, auf diesem Stab. Nun, der Berg Karmel ist kein kleiner—kein kleiner, unbebauter Fleck, der mitten in der Wüste liegt. Es ist ein großer Berg. Er verläuft etwa so in einem Winkel und führt zu einer Spitze und mit Aussicht auf das Meer. Und Elia und Gehasi liefen den ganzen Weg hinauf zur Spitze. Und Elia fiel dort auf sein Angesicht und fing an, zu Gott zu rufen, mit dem Rücken zum Westen, zur Sonne. Drei Jahre und sechs Monate war nicht einmal Tau gefallen. Er sagte zu Gehasi: „Geh und sieh, ob du etwas siehst, eine Wolke über dem Meer.“

Er stand auf diesem Berg, schaute in *diese* Richtung und sagte: „Ich sehe nichts.“

<sup>137</sup> Er blieb genau dort. „Gott, wenn diese Menschen Buße getan haben, wenn diese Menschen zu Dir zurückgekommen sind, wenn sie bereit sind, von diesem ganzen Unsinn wegzukommen und zu Deinem Wort zurückzukommen, dann bist Du Gott, um Dein Wort zu beantworten.“

<sup>138</sup> Lasst mich heute dasselbe sagen. Nehmt diese Denominationen und brecht sie ab, vergesst diese konfessionellen Unterschiede, und lasst die Menschen zum Wort Gottes zurückkommen, zur Festhalte-Richtschnur. Ich werde euch beweisen, dass es einen Gott gibt, der immer noch durch Feuer antworten kann.

<sup>139</sup> Lasst die Menschen Gott anrufen. Lasst . . . ? . . . nach einer Person rufen. Lasst die Menschen nach einem Propheten rufen. Gott wird ihn auf die Bildfläche bringen. Ich fordere die Nationen auf, das zu tun. Fallt auf euer Angesicht und ruft Gott an, einen Befreier zu senden und beobachtet, was geschieht. Tut es nur einmal, Gott wird antworten. Gott tut es immer.

<sup>140</sup> Fiel nieder und sagte: „Gott, lass es heute geschehen. Diese Leute waren einmal gegen Dich. Diese Menschen sind dort drüben in alle möglichen Denominationen zerteilt. Aber heute hast Du Dich Selbst bewiesen. Du bist Gott. Und die Leute sagten: ‚Werft Baalim weg.‘ Und ich habe Tausende von Priestern getötet. Sie sind jetzt aus dem Weg, Herr. Alle Hindernisse sind weg, die kleinen Barrieren, die uns trennten.“

Ein Methodist möchte mit den Baptisten anbeten kommen; der Baptist möchte mit den Pfingstlern kommen; die wahren Herzens dort unten, diese treuen Siebentausend. Aber sie können es nicht. Wenn sie es tun, werden sie aus ihren Gemeinden geworfen. Manche von ihnen kümmert es nicht. Sie kommen trotzdem. Das stimmt.

<sup>141</sup> Aber lasst sie alle diese Vorurteile abbauen und zusammenkommen, und sagen: „Wir werden diese ganzen Glaubensbekenntnisse und Katechismen hier vergessen und alles, woraus wir lesen. Lasst uns zurückkommen zum Wort des Herrn.“ Beachtet, was dann geschehen wird. Gott wird ihnen einen Propheten erwecken, das wird Er sicherlich, das wird Es direkt zu ihnen hinabbringen, wenn sie bereit sind, Es anzunehmen. Zuerst müssen sie beten. Gott wartet.

<sup>142</sup> Ist es nicht seltsam, dass Gott möchte, dass die Menschen daran teilhaben? Als Jesus auf die Ernte schaute, sagte Er: „Die Ernte ist reif. Die Arbeiter sind wenige. betet zu dem Herrn der Ernte“, das war Er. „Betet zu Mir, dass Ich Arbeiter in Meine Ernte sende.“ Ist ein Teil, den ihr tun müsst. Gott wartet darauf, dass Seine Gemeinde Ihn anruft. Er hat es immer getan. Gott wartet heute darauf, dass die Menschen Seinen Diener zur Aktion aufrufen. Und der Diener kann nicht in Aktion treten, bis die Menschen beten.

<sup>143</sup> Israel konnte dort unten nicht mit Zeichen und Wundern in Aktion treten, bis sie auf ihr Angesicht fielen und für einen Befreier beteten. Gott hatte Seinen Befreier. Gott hatte einen Propheten, der dort oben in der Wüste rumhing, hielt ihn dort vierzig Jahre lang und wartete auf sie, dass sie richtig anfangen zu beten. Aber als sie es richtig verstanden und anfangen zu beten, dann sandte Gott den Befreier.

Gott wird das Gleiche heute tun, wenn die Menschen einfach zusammenkommen würden, um zu beten. In Ordnung.

<sup>144</sup> Er war ein Zeichen für diese falschen Propheten und für Ahab, dass er der Diener Gottes war. Er war ein Prophet Gottes. Dann war er auch ein Zeichen für Israel, dass er den Himmel verschließen oder den Himmel öffnen konnte, wenn er wollte. Das war er sicher.

Nennt mir einen, der den Himmel verschließen kann, zeigt mir einen, der den Himmel öffnen kann, außer Gott. Und das Wort Gottes, bzw. das Wort Gottes ist mit den Propheten.

145 Micha, ein Zeichen für Josaphat. Micha war ein Zeichen für Josaphat, dass Gott einen wahren Propheten bereithält.

146 Beachtet jetzt. Er hatte, Ahab hatte vierhundert Propheten und er rief diese vierhundert Propheten heraus. Und einmütig sagten sie ihm. Und doch, tief im Herzen dieses Josaphats, ein Mann Gottes, wusste er, dass da etwas verkehrt war. Er wusste, dass da etwas verkehrt war. Er sagte: „Habt ihr nicht noch einen?“

147 „Nachdem vierhundert dort standen?“ Er sagte: „Dies sind alles Propheten, Jehovas Propheten.“ Da sind die—die Methodisten, die Baptisten, die Presbyterianer, die Unitarier, o my, my, Trinitarier und alle anderen Arten. „Wir haben sie alle hier und sie sagen einmütig, dass dies die größte Nation ist, die es gibt. Wir haben nichts zu befürchten.“ Wie ein kleiner Junge, der auf dem Friedhof pfeift, ihr wisst, wenn er Angst hat. Macht euch darüber keine Sorgen.

Sagte: „Aber habt ihr nicht noch einen?“

Sagte: „Oh, ja, da ist noch ein anderer, aber“, sagte: „ich hasse ihn.“ Seht? Sagte: „Er sagt immer Böses über dieses Land. Er sagt immer, dass uns etwas Böses widerfahren wird.“

148 Josaphat sagte: „Ich würde—ich würde ihn gerne hören.“ Oh ja!

Was war er? Ein Zeichen. Ganz gleich, wie viele Organisationen oder Denominationen, Gott hat immer noch einen Propheten, der beim Wort bleibt.

149 Josaphat wusste, dass Ahab dem Untergang geweiht war, weil dieser wahre Prophet Elia den Nationen ein Zeichen war, sagte: „Die Hunde werden dein Blut lecken, wenn sie hierher kommen.“ Das stimmt. Er wusste, dass es Isebel und ihm so geschehen würde. Er wusste, dass es so war. Seht?

150 Und Micha, Micha sagte. . . Sie—sie kamen zu ihm und sagten: „Nun, ich sage dir, wenn du in die nächste Vereinigung hineinkommen willst, werde ich dir sagen, was du tust. Du stimmst einfach zu, dass alle diese Prediger Recht haben. Seht? Du sagst ihm: ‚Zieh hinauf.‘“ Und sagte: „Du stimmst einfach zu.“ Sagte: „Ich sage dir, was wir tun werden. Wir machen. . . Wir werden dafür sorgen, dass du in unsere Organisation kommst, wenn du das einfach macht, seht, wenn du nur bei einigen dieser Dinge hier Kompromisse eingehst, über die du sprichst. Zeig es einfach, geh, stimm mit ihnen überein, geh mit ihnen weiter.“ Huh-huh! Könnt ihr euch vorstellen, dass ein wahrer Prophet Gottes sich vom Wort Gottes entfernt? Könnt ihr?

„Nun“, sagten diese Männer: „aber wir haben eine Vision gesehen“, diese vierhundert Propheten. „Wir wissen. Wir sind Propheten. Wir wissen, denn wir sind Propheten.“

<sup>151</sup> Micha sagte: „Ich zweifle nicht an, dass ihr eine Vision gesehen habt. Ich bezweifle es kein bisschen, dass ihr eine Vision gesehen habt, aber es ist nicht gemäß diesem Wort.“ Amen. Sagte: „Ich habe auch eine Vision gesehen.“ Amen. Oh, Gnade! Er war ein Zeichen. Er war ein Zeichen. Er sagte: „Ich sah eine Vision und ich sah Israel wie Schafe, die keinen Hirten haben, zerstreut auf einem Hügel.“

Und dieser große Aufseher, Bischof, trat vor und schlug ihm auf den Mund. Sagte: „Wohin ging der Geist Gottes, als Er von mir ausging?“

<sup>152</sup> Er sagte: „Du wirst sehen, wenn du im Gefängnis bist. Du wirst sehen.“

Er, Ahab sagte: „Bringt diesen Kerl ins Gefängnis. Gib ihm dieses Brot des Kummers zu essen und gib ihm Wasser des Kummers zu trinken.“ Sagte: „Wenn ich in Frieden zurückkomme“, sagte: „dann werde ich mich um ihn kümmern.“

<sup>153</sup> Der alte Micha stand dort mit SO SPRICHT DER HERR. Er sagte: „Wenn du überhaupt zurückkehrst, hat Gott nicht zu mir gesprochen.“ Hum! Das ist es. Was war er? Er war ein Zeichen, dass Jehovas Propheten, Gottes Propheten bei Gottes Wort bleiben.

<sup>154</sup> Habt ihr einen Propheten, der sagt, ihr sollt auf die Titel von „Vater, Sohn, Heiliger Geist“ getauft werden, ist er ein falscher Prophet. Wenn ihr sagt, dass ein Propheten unter euch ist, der sagt: „Es gibt drei Götter“, ist er ein falscher Prophet. Es gibt keine Schriftstelle für nichts dergleichen. Das stimmt. Aber ein wahrer Prophet Gottes wird bei diesem Wort bleiben. Und wenn seine Vision im Gegensatz zu diesem Wort steht, ist er kein wahrer Prophet von Gott.

<sup>155</sup> Nirgendwo in der Bibel wurde jemals jemand in dem Titel von „Vater, Sohn, Heiliger Geist“ getauft.

<sup>156</sup> Schaut euch Paulus an, dort oben im Gefängnis, ein kleiner, hakennasiger Jude, kahlköpfig, der dort oben lag, verbrachte zwanzig Jahre, ein römisches Gefängnis. Er schrieb diese Briefe. Nun, was meint ihr, dachten die Predigerinnen über Paulus, als er sagte: „Lasst die Frauen schweigen in den Gemeinden. Ich erlaube ihnen nicht zu sprechen?“ Ich kann mir vorstellen, dass sie ihn wirklich bearbeitet haben.

Was meint ihr, dachten diese Bischöfe, diese Bischöfe, als er all diese verschiedenen Dinge sagte: „Hör mit *diesem* Zeug hier auf und *diesem* hier, all *diesem*, *jenem*“, sagte Paulus ihnen? „Wer ist dieser Kerl überhaupt, dieser Kerl, der dort oben im Gefängnis liegt?“ Aber er war Jesus begegnet. Er wusste, wovon er sprach.

Und aus derselben Gruppe, nach dem Tod von Paulus, formierten sie schlussendlich aus diesem Haufen von Bischöfen

und Hochtrabenden das Konzil von Nicäa, und das formte die katholische Kirche, entfernte sich vom Wort Gottes. Da kam euer „Vater, Sohn, Heiliger Geist“ herein. Ich fordere jeden, überall, jede Nation heraus, es zu widerlegen.

<sup>157</sup> SO SPRICHT DER HERR. Die Taufe, die die Titel von „Vater, Sohn, Heiliger Geist“ gebraucht ist falsch. SO SPRICHT DER HERR. Ich gebiete jedem von euch, hier oder auf dem Tonband, der nicht auf den Namen von „Jesus Christus“ getauft worden ist, wieder getauft zu werden auf den Namen von Jesus Christus.

<sup>158</sup> Paulus sagte in Apostelgeschichte 5,9 bzw. 19,5: „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid?“

Sie sagten: „Wir wissen nicht, ob ein Heiliger Geist überhaupt da ist.“

Sagte: „Auf was seid ihr dann getauft?“

<sup>159</sup> Sie sagten: „Wir sind getauft worden“, aber nicht in christlicher Taufe.

„Vater, Sohn und Heiliger Geist“ ist keine christliche Taufe. Kein Christ wurde jemals so getauft, weder in der Bibel noch hunderte von Jahren nach der Bibel. Es ist ein katholisches Glaubensbekenntnis, und keine christliche Lehre. Zeigt es mir in der Bibel. Es ist ein—es ist ein Betrug. Es ist das Wirken von Teufeln.

Ich will nicht sagen, dass die Leute, die so getauft sind, so sind. Gott hat heute viele Menschen dort draußen, die es nicht besser wissen.

<sup>160</sup> Aber die Stunde ist gekommen, wir müssen zurück zum Wort kommen, wenn wir erwarten, dass Gott an diesem Tag wirkt, wie Er es damals tat.

<sup>161</sup> Ich sagte zu meiner Mutter, als sie im Sterben lag, bevor sie starb. Ich sagte: „Mutter, als ich als Junge ein Christ wurde, habe ich angefangen zu suchen und herauszufinden. Ich wusste, dass es einen Gott gab, von Visionen, die du kennst und Dingen, die das ganze Leben lang geschehen sind.“ Ich sagte: „Dann fand ich heraus, dass die katholische Kirche sagte: ‚Wir sind die Kirche. Es macht keinen Unterschied, was die Bibel sagt. Wir glauben, dass Das richtig ist, aber wir sind die Kirche. Was wir sagen, bindet Gott im Himmel.‘ Und so machen sie es dann auf *diese* Weise. Das ist eine Gesellschaft. Die Lutheraner sagten: ‚Sie sind verkehrt. Wir glauben es so. Die Baptisten sagen: ‚Sie sind alle verkehrt. Wir glauben es so.‘ Und da sind Hunderte dieser Gesellschaften.“

Ja aber, wie kannst du jemals Glauben haben? Welche von ihnen ist richtig? Da ist eine Sache richtig. Ich kannte Es damals nicht.

<sup>162</sup> Ich sagte: „Mutter, ich ging zurück zur Bibel und fand heraus, wie diese ersten Apostel, was für eine Gemeinde sie hatten, wie sie lehrten und welche Dinge sie taten. Ich habe es ganz genau so gemacht, wie sie es gemacht haben, so wie es die Bibel sagt, und ich habe die gleichen Ergebnisse bekommen.“ Amen. Entschuldigt den Ausdruck, aber der—der Beweis des Puddings ist ihn zu essen. Das ist wahr. Bekam die gleichen Ergebnisse, die sie hatten. Ja.

<sup>163</sup> So könnt ihr kein Vertrauen in etwas aufbauen von dem es neunhundert verschiedene Wege gibt in *diese* Richtung und *dorthin* zu gehen.

Dann fand ich heraus, drüben in der Bibel, dass Jesus Selbst sagte: „Wenn jemand ein Wort in diesem Buch nimmt oder Es ändert; jeder, der Dem etwas hinzufügt oder von Dem etwas wegnimmt; derselbe wird seinem Teil am Buch des Lebens verlieren. Es zeigte, dass er seinen Namen dort hatte, ganz recht, aber er wird herausgenommen. Oh!

<sup>164</sup> Wir müssen zu diesem Wort zurückkommen. „Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort wird niemals versagen.“ Ja, Sir. „Lasst das Wort eines jeden Menschen eine Lüge sein. Meines sei wahr“, sagte Jesus. Lasst uns mit dem Wort bleiben. Ja. Oh my! Ja.

<sup>165</sup> Josaphat wusste, dass Gott einen echten, wahren Propheten erhält, der mit Seinem Wort verbleibt und keine Kompromisse Damit eingeht. Nein, Sir.

<sup>166</sup> Er blieb direkt Damit. Vierhundert gegen ihn auch mit ihren Weissagungen. Aber seine war das Wort Gottes, mit dem gleichen Zeichen und Dingen.

Und ich sage heute, was wir heute brauchen, ist ein Mann, ein Prophet, der unter uns aufsteht, der mit Gottes Wort verbleiben wird, ungeachtet dessen, was irgendjemand anderes sagt, oder was auch immer die Denomination sagt.

<sup>167</sup> Micha hatte keine Kooperation. Mose hatte keine Zusammenarbeit. Noah hatte keine Zusammenarbeit. Kein einziger von ihnen hatte jemals Kooperation. Es ist alles gegen sie. Aber sie sind Zeichen in den bösen Tagen, bevor Gott das Gericht sendet. Und Gott hält Sein Wort und möchte, dass Sein Wort von Seinem Volk gehalten wird. Preis den Herrn.

Nun, um zum Abschluss zu kommen, nur für ein paar Minuten. Hört jetzt gut zu.

<sup>168</sup> „Es war ein Mann von Gott gesandt, dessen Name Johannes war“, ein Prophet-Zeichen. Ehe Jesus jemals auf die Erde kam, um sich selbst zu verkünden, sandte Er einen Propheten vor Ihm. Hat Er es getan? Er sandte einen Propheten, den Elia des Alten Testaments, von dem geweissagt wurde, dass er in der Kraft Elias des Alten Testaments kommt. Er sollte ein Propheten-

Zeichen sein, dafür dass Jesus kommen würde, dass ein Messias kommen würde.

169 Und Johannes kam aus der Wüste, er war ein Zeichen, dass der Messias auf Seinem Weg war. Als Johannes erschien, hätte Israel es durch ihre Propheten wissen müssen.

Das ist, wo die Leute es verpassen. Sie glauben ihren Propheten nicht. Sie glauben nicht. „Wir glauben nicht, dass das, was Petrus sagte, am Tage zu Pfingsten richtig war.“ Sie glauben nicht, dass das stimmt. Sie glauben nicht, was Paulus sagte, dasselbe, was Petrus tat. Sagte: „Wenn ein Engel vom Himmel ein anderes Wort predigt, der sei verflucht.“ Sie glauben das nicht. Seht? Sie glauben es nicht.

Und sie haben ihren Propheten nicht geglaubt. Wenn sie es gewusst hätten, hätten sie gewusst, dass Jesaja sagte: „Es wird eine Stimme eines Rufenden in der Wüste geben, die den Weg vor dem Herrn bereiten wird.“ Sie hätten es wissen müssen. Er war ein Prophet, ein Prinz der Propheten. Er sagte es ihnen, aber sie glaubten es nicht. Nein, nein. Er sagte: „Es kommt ein Messias.“

170 Dieser Mann war ein Mann von Gott gesandt. Oh, Brüder! Er hatte keine Gefolgschaft. Gott gab ihm eine Gefolgschaft, eine kleine Herde, genau wie Er es bei Elia tat. Gott gab ihm seine Gefolgschaft. Er hat sie nicht von irgendeiner politischen Organisation bekommen. Er predigte das Wort, blieb auf Gottes Wort und Gott gab ihm eine kleine Herde. Elia blieb auf Gottes Wort. Gott gab ihm eine kleine Herde.

171 Dieser Mann hatte keine Kooperation. Er hatte keine Gefolgschaft, keine Zusammenarbeit, gehörte zu keiner Denomination, bat um nichts und fürchtete nichts. Das war Johannes. Warum? Er war ein Mann von Gott gesandt. Das ist der Grund, weshalb er stand. Er war der Elia, der dort stand, um den Menschen zu beweisen, dass der Messias kommen würde. Er sagte: „Ich bin die Stimme dessen, der in der Wüste ruft, wie es der Prophet Jesaja sagt. Bereitet euch vor, dem Herrn zu begegnen.“

172 Diese Pharisäer und Sadduzäer standen dort und stritten über ihre Mäntel und so weiter. Genau während sie darüber argumentierten und stritten kam der Messias direkt in ihre Mitte.

173 Johannes sagte: „Seht, dort ist Er.“ Halleluja! Beobachtet ihn. Er hatte Ihn vorgestellt. „Da ist Er. Er steht jetzt direkt mitten unter euch.“

Ungefähr zu dieser Zeit donnerte der Himmel. Jesus ging ins Wasser. Und Johannes legte Zeugnis ab, als er den Geist Gottes wie eine Taube herabkommen sah. Eine Stimme, die ausruft: „Dies ist Mein geliebter Sohn, in Dem Ich Wohlgefallen habe.“ Oh my, my!

<sup>174</sup> Johannes sagte: „Nun muss ich abnehmen. Er wird zunehmen.“ Oh, was für ein Prophet, ein Zeichen für Israel! Ja, Sir.

<sup>175</sup> Er war ein Mann von Gott gesandt, obwohl sein Vater ein Priester war. Oh ja. Sein Vater, Zacharias war ein Priester. Aber habt ihr bemerkt? Gott würde nicht zulassen, dass dieser Prophet in ihre Organisationen verwickelt wurde. Sein Vater hätte ihn zur Schule der Theologie gebracht, zu der großen *So-und-so*-Denomination, ihn zu einem guten Prediger gemacht, wisst ihr, und ihn ausgebildet und ihm eine Menge Zeug, das er nicht hätte haben sollen gegeben. Aber Gott ließ nicht zu, dass seine Seele verunreinigt wurde. Versteht ihr? Er konnte nicht zulassen, dass dieser Mann mit Organisationen verwickelt wurde. Er gehörte keiner von ihnen an, keiner Sekte, Pharisäer, Sadduzäer oder Herodian oder was es auch sei. Gott würde es nicht zulassen.

<sup>176</sup> Er hatte eine seltsame Geburt. Er war ein seltsames Kind. Er war ein Prophet. Sein Vater war ein Priester, aber Er ließ nicht zu, dass er mit all ihren Heuchlern, pharisäischen Religionen und so weiter verwickelt wurde. Was hat Er getan? Er nahm ihn in die Wüste hinaus und trainierte ihn in der Wüste.

<sup>177</sup> Was für eine Training! Amen. Er trainierte ihn durch Erfahrung. Das ist das Beste, um Gott zu kennen. Als er herauskam, wusste er genau, was sein Auftrag war. Gott bestätigte diesen Auftrag.

Wo hat Er ihn bestätigt? Am Fluss. Nun, wenn ihr zwei und zwei zusammen zählen könnt. Seht? Am Fluss!

Sagte: „Ich bin die Stimme von einem, der in der Wüste ausruft: ‚Bereitet den Weg des Herrn, macht Seinen Weg gerade.‘“

<sup>178</sup> Johannes, ein Mann von Gott gesandt. Gott ließ nicht zu, dass er damit verunreinigt war. Er trainierte ihn in der Wüste bei Gott. Er trainierte ihn nicht in ihren Schulen, nicht in ihrer Theologie. Wenn Er es täte, wäre er völlig indoktriniert worden Dingen mit denen ihr heute aus den Schulen kommt, allen Arten von Schulen. Nicht nur die Presbyterianer, Baptisten und Methodisten, sondern auch die Pfingstschulen, genauso schlimm irgendeine von diesen Schulen der Theologie, holt sie von dort heraus. Oh!

<sup>179</sup> Sein Kommen, sagte der Geist von Jesaja. Sein Kommen, das Kommen von Johannes wurde in der Schrift vorausgesagt. Jesaja 40,3 sagte: „Ich sende Meinen Botschafter vor Mir her, bereite den Weg“, bzw. das war Maleachi 3. Sagte. . . Maleachi 3 sagte, Er würde Seinen Botschafter vor Ihm hersenden. Der Prophet, der letzte Prophet sprach von ihm. Das Letzte, was von ihm sprach. Denkt daran, das letzte Buch des Alten Testaments sprach, dass Elia zu den Kindern Israel kommen würde, ehe der Messias gezeigt würde.



180 Seid ihr bereit? Das letzte Buch in der Bibel, die Offenbarung, zeigt uns, dass es eine Rückkehr von ihm geben wird am letzten Tag, an die Gemeinde der Heiden, ein Zeichen. Wie sie es verpassen! Er hat prophezeit, wieder zu kommen kurz vor dem großen und dem zweiten Kommen des Herrn. In Mal- . . . In Maleachi, dem 3. Kapitel, auch in Offenbarung dem 3. Kapitel, sagt es uns, dass er in den letzten Tagen hier sein wird. Derselbe, der für die Menschen in die Bresche treten wird mit einer kleinen Herde, die Gott ihm geben wird, er wird in den letzten Tagen kommen. Gott hat es so gesagt. Er wird dieser heidnischen Nation ein Zeichen sein, dass ihre Zeit nicht mehr ist.

181 Und denkt daran, wenn er auf der Bildfläche erscheint, ist die Zeit nahe. Lasst uns beten, dass Gott ihn sendet. Die Zeit ist nahe.

182 Sobald sein Dienst beendet war, zeigte Sich der Messias. Sobald dieser Große in den letzten Tagen kommen wird, seinen Dienst vollenden wird, wird Sich der Messias zeigen. Es wird so sein. Die Zeit ist nahe, so beten wir besser. Fangt lieber an zu beten.

183 Sein von Gott gegebenes Zeichen wird diesem Zeitalter beweisen, was er ist. Jeder wird es wissen. Gott wird es bestätigen. Er wird dadurch Zeichen und Wunder zeigen, wie sie noch nie auf der Erde geschehen sind. Ich meine nicht zucken, schütteln und in Zungen sprechen. Er wird mit dem Wort Gottes unterstützt werden, wie dieser Mann es war. Warum? Von Seinem Kommen wurde in Maleachi 3 und Offenbarung 3 geweissagt und so wird er kommen. Es gibt nichts, was ihn aufhalten wird; er kommt. Amen. Er wird hier sein. Amen. Lasst die Menschen heute auf ihr Angesicht fallen und anfangen, zu Gott auszurufen und beobachten, was geschieht. Ihr werdet sehen, wie er sich in Kraft zeigt. Ja, Sir.

184 Gemäß der Schrift wird seine Zeichen-Botschaft „die Wende“ sein. Was wird sein . . . Wie werden wir ihn erkennen? Wie werden wir wissen, dass es der Richtige ist?

185 Wisst ihr, Israel hat das einmal gefragt, drüben in Deuteronomium, dem 20. Kapitel . . . dem 20. Vers, glaube ich. Er sagte: „Wie werden wir wissen, dass dieser der Richtige sein wird?“

Wie wissen wir es? Gott sagt uns, wir werden ihn erkennen. Was wird er tun? „Er wird die Herzen der Kinder zurückbringen zur ursprünglichen Pfingstlichen Botschaft des Anfangs.“ Oh my!

186 Ein Zeichen, das übersehen wird, das echte Zeichen und sie verpassen es. Das tun sie immer.

187 Zurück zur wahren Gemeinde, der wahren Botschaft! Er wird allein gegen Denomination stehen, kühn und furchtlos mit

SO SPRICHT DER HERR. Er wird mit keiner Denomination Kompromisse eingehen. Er wird mit keiner etwas zu tun haben; keine Verpflichtungen für nichts eingehen. Er wird direkt auf dem Wort sein, SO SPRICHT DER HERR. Gott wird seinen Dienst mit Zeichen und Wundern bestätigen, großer Offenbarung des Wortes und es den Menschen verkünden. Welch ein Tag steht bevor! Wie... Er wird stehen wie Petrus und Johannes es taten nach dem Tag zu Pfingsten.

Nach Pfingsten, als sie mit dem Heiligen Geist erfüllt worden waren, taufte dort, sie standen in diesem Hohen Rat. Sie standen dort mit aller Kühnheit, wie man nur stehen konnte. Als sie sagten: „Wir verbieten euch, weiter im Namen Jesu zu lehren.“

<sup>188</sup> Er sagte: „Ist es richtig, dass wir auf dich hören oder auf Gott? Richtet untereinander.“ Ignorant, ungelehrt. Amen. Sie waren Propheten. Sie waren von Gott gesalbte Propheten. Sie waren Zeichen des Heiligen Geistes. Sie waren Propheten. Sie wussten es.

<sup>189</sup> Sie waren genau wie Johannes. Sie waren zu Pfingsten dort oben gewesen und hatten etwas gefunden.

Sie waren nicht wie die meisten unserer Prediger heute, selbst ernannt, die sich damit rühmen, was für eine großartige Organisation wir haben, wie viele wir in unseren großen Gruppen haben. „Wir stehen als eine große Organisation. Wir leisten großartige Missionsarbeit.“ Oh, Gnade! „Oh, wir haben größere Menschenmengen als alle anderen.“ Was ist es? Es ist ein politischer Zug. Ich möchte, dass ihr in den nächsten zwei, drei Minuten gut zuhört. Ein politischer Zug.

<sup>190</sup> Sicherlich habe ich vor ein paar Minuten etwas gesagt, ihr wisst, wovon ich spreche. Ein Zeichen, von dem geweissagt wurde. Ich ließ es sein, es liegt nun allein an euch. Seht? Nun, nicht nur ihr hier, sondern jene, die hören werden. Es liegt nun allein an euch. Macht damit, was immer ihr wollt. Ihr betet und beobachtet, wie Gott sich auf die Bildfläche bewegt. Beachtet, wie Er Sein Wort erfüllt. Er wartet.

<sup>191</sup> Wenn Atombomben und die Menschen Angst haben; und der Pentagon, sie wissen nicht, was sie tun sollen; und mystische Zeichen am Himmel von fliegenden Untertassen und allem, was Gott vorhergesagt hat: Es ist Zeit, dass dieser Elia, (er ist irgendwo) auf der Bildfläche erscheint.

<sup>192</sup> Lasst die Menschen, lasst diese kleine Herde, diesen kleinen Überrest, den Gott ihm geben wird, lasst diesen kleinen Überrest Gott anrufen und beobachtet, was geschieht. Es wird einen nationalen Showdown geben. Da wird eine Kraft sein, die sie nie zuvor gesehen haben. Das Problem ist, diesmal wird es für sie dann zu spät sein. Die Türen werden geschlossen sein. So denkt daran, wir sind in der Endzeit. Betet.

<sup>193</sup> Schaut heute, was wir Dienst nennen. Was haben wir? Nun, zum Schluss möchte ich dies sagen. Was haben wir? Wir haben nichts. Einige unserer größten Führer, unsere größten Evangelisten; einer unserer großen Evangelisten sagte: „Wenn ich zehn Prozent meiner Bekehrten finden kann, die ein Jahr ausgehalten haben, wäre ich sehr dankbar.“ Wenn nicht einmal weiter zurück da hatte Finney siebenundneunzig Prozent von ihnen.

Paulus hatte mehr als hundert, hunderte und mehr. Wurde einer errettet und war er so erfüllt, Bruder, ging er hin und sagte es jemand anderem; er sagte es jemand anders; und er sagte es jemand anderem; ging in die Millionen. Warum? Sie hatten etwas. Sie waren auf dem Wort.

<sup>194</sup> Heute denken wir nur an große Menschenmengen. Was ist es? Es ist eine politische Organisation. Wenn wir kommen, irgendein großer Evangelist kommt in die Stadt, was kommt zuerst? Eine Gruppe Männer. Wenn alle Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, sie alle, sie machen eine kleine Liste, dass sie: „Dieser kann nur *dies* predigen und er kann nicht *das* predigen, und er kann *dies* nicht predigen, aber er kann *das* predigen“, was habt ihr?

<sup>195</sup> Und sie gehen dort hinauf, Frauen. Ich spreche von Pfingstlern. Frauen gehen dort hinein, hoch zum Altar, sie betteln weiter.

<sup>196</sup> Ich war immer gegen einen Altarruf. Sollte es genauso gut sagen. Ich glaube nicht an sie. So etwas gibt es in der Bibel nicht. Wie kann irgendein Mensch kommen, ohne dass Gott ihn ruft? Man kann ihn nicht fernhalten. Ihr braucht nicht rufen. Gott hat ihn gerufen. Altarruf ist eine methodistische Idee. Das stimmt. Altarrufe, sie erfassen sie, sagen: „Johannes, weißt du, deine Mutter ist vor langer Zeit gestorben.“

<sup>197</sup> „Ooh-ooh-ooh, ja, Bruder, ooh-ooh!“ Das ist keine Bekehrung.

<sup>198</sup> Hier hatten wir vor ein paar Abenden eine Vorführung in Louisville, bei der eine Frau in einem Sarg hereingebracht wurde, auf eine Plattform der Waffenkammer aufgebahrt. „Hunderte von Menschen“, hieß es: „liefern zum Altar.“ Das Evangelium ist kein Schrecken. Es ist kein mitfühlendes Gefühl. Es ist eine Bekehrung aus Überzeugung.

<sup>199</sup> Beachtet diese Versammlungen, diese großen Evangelisten und sogar in meinem demütigen, kleinen Dienst, nicht um mich auszuschließen. Manchmal schäme ich mich, wenn ich hinausgehe. Das stimmt. Was sollten wir tun? Stellt euch hin und macht Altarrufe und überredet sie. Kleine Mädchen kommen dort hoch und kauen Kaugummi und sagen: „Seht? Seht? Ich gehe. Uh-huh.“ Diese Frauen kamen dort hoch mit abgeschnittenen Haaren und geschminkten Gesichtern,

Pfingstler, und gehen hinein und kommen heraus und sagen, sie hätten in Zungen gesprochen. Und lassen nie Haar wachsen und tuen immer noch das Gleiche, was sie taten. Ihr sagt mir, das ist Bekehrung? Das ist eine Verhöhnung Gottes. Die Bibel sagt: „Es ist eine Sünde und eine Schande für sie, sich die Haare zu schneiden.“ Wie kann eine Frau mit abgeschnittenen Haaren eine Frau verurteilen, die Schminke auf ihrem Gesicht hat? Mögt es genauso gut hören. Die Stunde kommt, dass die Axt an die Wurzel des Baumes gelegt wird. Und jeder Baum, der keine guten Früchte hervorbringt, wird umgehauen.

<sup>200</sup> Was ist los? Es war verkehrt, denn unsere modernen, so genannten Prediger hier draußen, große Menschenmenge und Wichtigtuere, die Organisationen wissen nicht mehr über Gott als ein Hottentotte über einen ägyptischen Abend, wenn es geschieht. Sie gehen dort hinauf. . .

<sup>201</sup> Was wäre, wenn jene Leute zu Pfingsten dort hingegangen wären und gesagt hätten: „Nun, Jesus hat uns geboten, dass wir hier hinaufgehen und bleiben sollen, bis wir Kraft aus der Höhe empfangen. Nun Brüder, wir sind schon seit neun Tagen hier. Lasst es uns durch Glauben annehmen. Nun haben wir den Heiligen Geist. Wir gehen hinaus, weil wir hier gewesen sind. Wir haben getan, was Jesus uns aufgetragen hat zu tun?“ Es hat nie ein Erlebnis gegeben.

<sup>202</sup> Lasst mich euch etwas sagen. Ich weiß, dass dies auf dem Tonband ist, aber hier kommt es trotzdem. Hört zu. Ich werde euch etwas sagen. Es ist eine Schande. Menschen, die versuchen. . . Ich habe nie geglaubt, dass „zittern“ der Heilige Geist war. Ich habe nie geglaubt, dass „in Zungen zu sprechen oder zu weinen oder zu jauchzen“ Beweis des Heiligen Geistes war. Dies sind emotionale Empfindungen. Ich glaube, der Heilige Geist kann das tun. Aber der Heilige Geist ist innewohnende Gottheit. Ich glaube, dass eine große Gruppe von Menschen, die behaupten, den Heiligen Geist zu haben nicht eine Sache über Ihn weiß. Ihr begegnet Gott.

<sup>203</sup> Wie, am Tag zu Pfingsten sagten sie. . . Nun, wie die Baptisten heute, die Presbyterianer und Methodisten, ich frage: „Glaubt ihr, ihr habt den. . .?“

<sup>204</sup> „Oh ja, wir nehmen Es im Glauben an.“ Durch Glauben, nichts. Das ist Es nicht.

<sup>205</sup> Es ist ein Gefühl, wenn ihr einen Sonnenuntergang seht, ihr steht da und beobachtet, wie die Sonne untergeht und weint und die Tränen laufen herunter, das ist nicht Gott, das sind Emotionen von etwas, das in euch ist. Wenn ihr hört, dass jemand krank ist oder jemand stirbt, schreit ihr auf und weint. Das ist nicht Gott. Das ist menschliches Emotion. Wie Gott. . .

<sup>206</sup> Ich habe Leute bei einem Ballspiel gesehen, die so glücklich wurden, dass sie mit den Lippen stotterten, alles andere. Sagt mir nicht.

Wir brauchen eine Erweckung, eine Errettung. Und die Pfingstler kommen her, regen die Leute auf und sagen ihnen: „Wenn sie in Zungen sprechen, bekommen sie den Heiligen Geist.“ Und einige von ihnen leben danach in allen möglichen Lebensweisen.

Hör zu, Bruder. Am Tag zu Pfingsten war es nicht so. Sie verließen sich nie auf irgendwelche Zungen oder irgendetwas. Während sie dort waren, einmütig an einem Ort standen, kam Gott buchstäblich mitten unter sie herab. Sie sahen auf jedem von ihnen etwa *solche* Feuerzungen, die über ihren Köpfen hingen. Gott war da. Es war nicht: „Nimm es im Glauben an oder irgendeine Emotion.“ Sie wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und gingen dann hinaus und fingen an, in Zungen zu sprechen. Aber zuerst begehneten sie Gott.

Das ist, was heute los ist. Leute werden aufgereggt und begeistert, Emotion und es ist nicht der Heilige Geist. Der Heilige Geist ist innewohnende Gottheit. Deine Worte sind Seine Worte. Ich sage euch, was wir heute brauchen, ist ein Ruf.

<sup>207</sup> Die Leute gehen hinein, solche Frauen gehen hinein, sprechen in Zungen, kommen wieder heraus. Und ihr geht zu ihren Orten, wo sie ihre Gemeinden haben. . .

<sup>208</sup> Ich wünschte, Billy würde hier sitzen. Ich habe gerade neulich einen Brief von dort bekommen, wo eine Frau sagte: „Ich gehöre zu einer bestimmten, großen. . .“, der größten Organisation der Pfingstler, großen Trinitarier-Organisation. Sie sagten: „Alle unsere Frauen, Bruder Branham, alle haben sich die Haare geschnitten. Ich hatte langes, schwarzes Haar.“ Sie sagte: „Ich habe es immer geliebt, weil ich glaubte, es war vom Herrn.“ Sagte: „Ich habe nie Make-up getragen. Unsere Gemeinde lehrt, dass das altmodisch ist.“ Sagte: „Sie haben mir gesagt, als ich mein Haar hinten zu einem Knoten aufgerollt hatte, sagten: ‚Schau mal, du hast einen platten Reifen hinten‘ und all so was. Sagte: ‚Du trägst einen platten—platten Reifen an deinem Hinterkopf.‘“ Und sprach: „Schließlich sagte mein Mann: ‚Warum schneidest du nicht dein Haar ab und bist wie die anderen?‘“

Jetzt habe ich einen Brief, der an sie zurückgeht.

Sie sagte: „Ist es so? Ich habe eines deiner Tonbänder gehört, dass die christliche Taufe in dem Namen von Jesus Christus stattfindet.“ Nun, ihr wisst, was sie bekommen wird. Nicht wahr? Sie sagte: „Sag mir, Bruder Branham. Ich bin hungrig. Ich möchte wissen, was ich getan habe.“

<sup>209</sup> Ich werde sagen: „Schande über deinen zurückgefallenen Ehemann. Und diese Gottlose Gruppe, mit der du anbetest,

komm aus ihrer Mitte heraus.“ Genau. Gott kann sich nicht ändern. Wenn Gott etwas sagt, meint Er es. Mir ist gleich, wie viele zurückgefallene Prediger Kompromisse eingehen wollen, um eine große Organisation oder eine Gruppe zu bekommen. Wir brauchen Heilsüberbringer. Männer, die sich hinstellen und ihre Frauen so handeln lassen, ich habe wenig Vertrauen in deine Erfahrung, ein Christ zu sein. Genau. Tut Buße oder kommt um! Meine Güte!

<sup>210</sup> Geht so hinein, tretet Gemeinden bei, Pfingstgemeinden, kommt wieder raus und habt euch kein bisschen verändert; bleibt dieselbe Sache, bewegt euch kein bisschen. Oh, Gnade! Was ist es? Moderne Isebeln. Es gibt nur eine Frau in der Bibel, die ihr Gesicht bemalt hat und Gott hat sie an die Hunde verfüttert. Moderne Isebeln, die ihre Ahabs am Kragen herumziehen, jeder kleine, verweichlichte Mann, der seine Frau so handeln lässt, kurze Hosen zu tragen und so weiter und hier auf die Straße zu gehen und Kleider zu tragen, die aussehen, als wäre sie hauteng wie so ein Wiener Würstchen. Und gehen. . . Ich sage das nicht als Witz. Dies ist kein Ort für einen Witz. Dies ist Gottes Wort. Es ist wahr. Genau. Gehen die Straße runter mit einem Kleid, das so eng ist, dass sie nicht gehen kann. Dann macht irgendein Mann eine Bemerkung über sie, und du möchtest gegen ihn kämpfen. Du solltest eine Backpfeife bekommen, das stimmt, weil du es zugelassen hast. Es zeigt, woraus du gemacht bist. Das stimmt genau.

<sup>211</sup> Was wir brauchen ist das Evangelium. Gott, erhebe jemanden auf die Bildfläche, der direkt zurück zum Wort geht. Gott sagte, dass es für eine Frau nicht einmal eine anständige Sache ist, zur Gemeinde zu kommen und mit ihrem geschnittenen Haar zu beten. Und eine Frau, die sich die Haare schneidet, ist. . . ein Mann hat ein vollkommenes Recht, sich von ihr scheiden zu lassen. Sie ist eine unehrenhafte Frau. Die Bibel hat es so gesagt. Sie ist unehrenhaft ihrem Mann gegenüber. Sie weiß es vielleicht nicht. Jede Frau, die kurze Hosen trägt, ist unehrenhaft. Sie weiß es vielleicht nicht. Frau, ich versuche nicht, dir wehzutun. Ich versuche, dich vor einem See aus Feuer und Hölle zu retten. Tut Buße!

<sup>212</sup> „Nun“, du sagst: „Ich habe den Heiligen Geist.“ Dann so zu handeln, mit dem Gott, der an deiner Innenseite wohnt, derselbe Gott, der gesagt hat, dass du es nicht tun sollst?

<sup>213</sup> „Nun“, du sagst: „ich habe in Zungen gesprochen.“ Ich habe Teufel in Zungen reden sehen. Ich habe in Afrika gesehen, wie sie Blut aus einem menschlichen Schädel tranken und in Zungen sprachen und den Teufel anriefen. Ich war in Lagern von Hexen und Zauberern, wo sie in Zungen sprachen und es auslegten. Ich sah Bleistifte auf dem Tisch liegen und in unbekanntem Zungen schreiben und der Mann kam und legte es aus. Es war wahr. Erzählt mir nichts über Zungen. Wir haben jetzt zu viel davon.

Dennoch glaube ich, dass Gott eine unbekannte Zunge hat. Ich glaube, dass Gott in unbekannten Zungen spricht, aber verlasst euch nicht darauf. Paulus sagte: „Wenn ich auch in Zungen von Menschen und Engeln spreche und den Heiligen Geist nicht habe, bin ich doch nichts. Obwohl ich Berge versetzen kann. . .“

<sup>214</sup> Viele Leute versuchen zu sagen: „Oh, *dies* ist ein großer Mann Gottes. Du solltest die großen Wunder sehen.“ Ja doch, Teufel heilen. . .

Teufel gehen hinaus und vollbringen solche Dinge. Ich kenne Hexen, die hinausgehen und solche Dinge, die eine Schürze so um sich hat. Sie legen Geld hinein. Sie nimmt Haare von ihrem Hinterkopf, dreht sie im Blut und wirft sie hinein. Und diese Leute sind ehrliche Leute, sie glauben. Es ist nicht dieser Mann. Es sind diese Menschen, die glauben, dass sie sich Gott durch die Hexe nähern.

<sup>215</sup> Hat Jesus nicht gesagt: „Viele werden an jenem Tag zu Mir kommen und sagen: ‚Ich habe große Heilungs-Feldzüge gehabt?‘“ Das ist kein Zeichen. Es ist ein Zeichen, dass wir am Ende sind. Hat Jesus nicht auch in Matthäus, dem 24. Kapitel gesagt, ungefähr dem 24. Vers, 24,24? Und Er sagte: „Falsche Propheten werden in den letzten Tagen aufstehen und große Zeichen zeigen, dass sie sogar die Auserwählten verführen würden, wenn es möglich wäre.“ Aber die Auserwählten stehen auf dem Wort. Sie wissen, was ein wahres Zeichen ist.

<sup>216</sup> Wie kann ein Mann, der diese Dinge tut, der Gottes Glauben verleugnet, sagen, dass er ein Prophet vom Herrn ist? Wie in aller Welt kann ein Mensch das?

Er mag ein Prophet sein, wie jene dort unten in den Zeiten Ahabs und Josaphats, als Micha aufstand. Aber sie hatten einen dort unten, der auf dem Wort stand, Elia. Das Wort des Herrn stand geschrieben, dass Ahab an sein Ende kommen würde und Elias Vision war damit.

<sup>217</sup> Und jeder Mensch, jeder Mann, der sich geistlich oder ein Prophet nennt, erkennt an, dass jedes Wort *Hiervon* wahr ist. Wie kann er ein Trinitarier sein? Wie kann er im Namen des „Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ taufen und sagen, dass er mit dem Geist gesalbt ist? Wie kann er die Menschen diesen Irrtum lehren und trotzdem mit dem Geist gesalbt sein? Es kann nicht getan werden. Es ist eine Unmöglichkeit.

<sup>218</sup> Ich weiß, dass das nicht populär ist. Aber wir wollen nicht populär sein. Du möchtest ehrlich sein.

Nun, Isebel und Ahabs. Ja, Sir.

<sup>219</sup> Warum, warum tun sie es? Warum tun diese Frauen das, sich die Haare abgeschnitten, und Make-up tragen und rausgehen und Shorts anziehen, wenn die Männer vorbeikommen und

solche Dinge, ihre Ehemänner tun es? Denn sie haben keinen wahren Propheten in ihrem Pult, der ihnen die Wahrheit sagt. Sie sagen ihnen: „Nun, das macht nichts aus. Das ist in Ordnung. *Damit* brauchst du nichts zu tun haben.“ Sie!

<sup>220</sup> Es ist das Wort des Herrn. Die Bibel sagt: „Jede Frau, die Männerzeug anzieht, ist ein Gräuel vor Gott.“ Gott ändert sich nicht. Wie kann Er sich verändern und Gott sein? Er ist unendlich.

<sup>221</sup> Sie brauchen einen wahren Propheten, der ihnen sagt, dass das ein Zeichen des Endes ist. Die Bibel sagte, sie würden es tun. Jesaja, das 5. Kapitel sagte, dass die Frauen das in den letzten Tagen tun würden. Ganz genau. Da sind sie also.

<sup>222</sup> Aber sie sagen, sie hätten einen Propheten am Pult, der Angst vor dem Wort Gottes hat. Nein. . . Er hat Angst vor der Versammlung.

Lasst uns beten, dass Gott uns dieses letzte Licht sendet, dieses Abendlicht, sende uns denjenigen, wie Er es zu tun verheißen hat, zur auserwählten Gemeinde, der ihnen sagen wird, was Wahrheit ist, auf dem Wort Gottes steht. Lasst die Isebels und Ahabs, dann werden sie sie trennen. Das stimmt genau.

<sup>223</sup> Denkt daran, als die Frauen anfangen, sich so zu verhalten. Geht jetzt einfach ein kleines Stück zurück, als sie anfangen, sich die Haare zu schneiden und sich so zu benehmen. Wenn die Frauen anfangen, sich so zu verhalten, ist es zu dieser Zeit und zu dieser Saison dass Elia in den letzten Tagen mit dem Endzeit-Zeichen auf der Bildfläche erscheinen soll, mit dem Endzeitzeichen, wie es in den Tagen Lots war. Seht? Das Endzeit-Zeichen; wenn Frauen anfangen, sich so zu verhalten. Sie verhalten sich jetzt so. Es ist zu dieser Zeit, dass der Elia auf der Bildfläche erscheint, durchkämmend und rufend, zurechtweisend und niederreißend, genau mit dem Zeichen Gottes, das ihm folgt, macht so weiter. Er wird jetzt keine große Gruppe rufen. Die Bibel sagt: „Fürchte dich nicht, kleine Herde, es ist der gute Wille deines Vaters, dir das Königreich zu geben.“ Das stimmt. Das stimmt genau.

<sup>224</sup> Er muss von allen verworfen werden, außer von der kleinen Herde, denn er ist wie Elia mit seinen siebenhundert, und Johannes mit seiner kleinen Herde. Ja.

<sup>225</sup> Seht ihr, wo wir heute stehen? Wir müssen zurückgehen zum ursprünglichen Pfingsten. Wir müssen zurückkommen zu den Dingen Gottes. Wir müssen zurückkommen. Bruder, Schwester, werdet nicht betrogen um eurer Erlebnis. Wir sind—wir warten auf diese Stunde.

<sup>226</sup> Nehmt nicht einfach: „Ich—ich hoffe es. Ich glaube, durch Glauben nehme ich Es an.“ Macht das nicht. Du, begegne Gott von Angesicht zu Angesicht, und werde mit dem Geist erfüllt und



dann beobachte, was geschieht. Und wenn dieser Geist in dir im Gegensatz zu diesem Wort steht, dann lässt du diesen Geist links liegen. Geh und hol dir einen . . . Bete, dass Gott dir dann Seinen Geist gibt.

<sup>227</sup> Wenn dieser Geist am letzten Tag aufsteht, wird Es eine Warnung für die sein, die falsch sind. Seht? Denn Johannes sagte: „Denkt nicht daran, in euch selbst zu sagen dass wir . . . dass ihr „Abraham zum Vater habt.“ Wir haben die . . . Wir sind . . .

„Wir, unsere Väter waren Methodisten, Baptisten, Presbyterianer oder Pfingstler.“ Denkt nicht, zu sagen, ihr: „Gott“, und ihr seid Kinder Abrahams, denn Gott vermag aus diesen Steinen dem Abraham Kinder zu erwecken. Denkt nicht, weil ihr Pfingstler seid, dass ihr entschuldigt werdet. Überhaupt nicht. Gott vermag aus diesen Steinen dem Abraham Kinder zu erwecken. Das stimmt genau. Ja, Sir.

<sup>228</sup> Spricht einfach das Wort Gottes, in der Wahrheit des letzten Tages. Seine Weissagung ist . . .

<sup>229</sup> Wenn ihr, lasst mich einfach einen Moment hierher zurückkommen, lasst mich euch zeigen, wie wir es herausfinden können. Ich habe hier eine Menge Schriftstellen aufgeschrieben. Ich verweise einfach auf Sie. Ich möchte euch eine vorlesen. Von, lasst uns zuerst, lasst uns nehmen . . . Lasst uns Deuteronomium nehmen, das 18. Kapitel, und wir werden es gleich herausfinden. Nur so, bevor wir hier schließen, damit ich euch diese Schriftstelle vorlesen kann. In 5. Mose, dem 18. Kapitel, in Ordnung und lasst uns jetzt sehen. Der 20. Vers des 18. Kapitels, 5. Mose 20:

*Doch der Prophet, der sich vermessen sollte, in meinem Namen ein Wort zu reden, das ich ihm nicht befohlen habe zu reden, oder der im Namen anderer Götter (Plural) reden wird: dieser Prophet muss sterben.*

Das stimmt. Geistlich dahin. In Ordnung. „Die Seele, die sündigt, sie soll sterben.“ Wir haben einen Gott, nicht „Götter“.

*Und wenn du in deinem Herzen sagst: Wie sollen wir das Wort erkennen, das nicht der HERR . . . geredet hat?,*

„Wie werden wir erkennen? Es werden so viele von ihnen sein, wie werden wir es erkennen? Dieser sagt *das*, ein anderer sagt *dies* so. Nun gut, einer sagt *dies* und der andere sagte *das* und so weiter.“ Nun beachtet. Wir wissen.

*Wenn der Prophet im Namen des HERRN redet, und das Wort geschieht nicht und trifft nicht ein, so ist das das Wort, das nicht der HERR geredet hat, in Vermessenheit hat der Prophet es geredet; du brauchst dich nicht vor ihm zu fürchten.*

230 Wenn Gott es nicht geredet hat, dann fürchte dich nicht davor. Es—es ist in Ordnung, geh einfach weiter und vergiss es. Seht?

231 Schaut euch jetzt an, was wir heute hören. Glaubensbekenntnis des Apostels, das Glaubensbekenntnis der Methodisten, das Glaubensbekenntnis der Baptisten, das Glaubensbekenntnis der Pfingstler, das Glaubensbekenntnis, Glaubensbekenntnis, Glaubensbekenntnis. Was ist ein Glaubensbekenntnis? Woher habt ihr es? Ich fordere jeden heraus, mir das Glaubensbekenntnis der Apostel in der Bibel zu zeigen. Ich glaube, so etwas gibt es nicht.

Wenn Apostel irgendein Glaubensbekenntnis hatten, an dem sie sich festhielten, hier ist es: „Tut Buße, ein jeder von euch, und lasst euch taufen auf den Namen von Jesus Christus zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn die Verheißung gilt euch.“

Seht ihr nicht, wo wir uns befinden, Freunde? Wir sind in einem furchtbaren Zustand. Was ist es? Ein wahres Zeichen, das übersehen wird.

232 Nun, ihr seid Männer und Frauen, die meisten von euch und ihr seid Gottes Kinder. Überseht es nicht. Denkt daran, dass wir diese Dinge haben sollten. Sie sollten an diesem Tag geschehen, in dieser Stunde, in der wir jetzt leben. Dies ist die Stunde, kurz vor dem Kommen des Messias, es sollte eine Ankündigung von Gott hervorkommen.

Lasst mich das für euch lesen. Lasst uns zurückgehen zu Maleachi. Es ist das letzte des Alten Testament und hört zu, was Er hier in Maleachi sagt. Dann sind wir . . . Hört euch dies einen Moment an.

Nun, wenn ihr beachtet, Maleachi 3 wo Jesus über das Kommen von Johannes sprach:

*Siehe, ich sende meinen Boten und er wird den Weg vor mir her bereiten. Und plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Engel des Bundes, den ihr herbeiwünscht, siehe, er wird kommen, spricht der HERR der Heerscharen.*

233 Das war Johannes, der das Kommen Jesu ankündigte. Und Er kam zum Tempel, ganz genau was Er sagte, der Botschafter des Bundes, der Engel, der bei den . . . in der Wüste mit den—mit den Jüngern war, bzw. mit Israel. Glaubt ihr, dass Er dieser Botschafter war? Nun, Er sagte: „Ich komme von Gott, und ich gehe zu Gott.“

234 Nun, warum wurde Paulus eine Krankheit gegeben? Um ihn unten zu halten.

Nachdem Jesus tot und begraben gewesen und auferstanden war; nach langer Zeit begegnete Paulus Ihm von Angesicht zu

Angeht auf der Straße nach Damaskus. (Er sagte: „Ich komme von Gott und ging zu Gott.“) Paulus schaute auf. Da war ein großes Licht dort, jene selbe Feuersäule. Wisst ihr, wovon ich spreche? Dieselbe Feuersäule. Und Paulus sprach zu Ihm und Er sprach zu Paulus zurück. Die Menschen hörten Ihn nicht. Sie hörten Ihn nicht. Aber Paulus hörte Ihn. Er sagte: „Saul, Saul, warum verfolgst du Mich?“

Er sagte: „Wer bist Du, Herr?“

<sup>235</sup> Er sagte: „Ich bin Jesus. Steh jetzt auf und geh in die Straße genannt Gerade. Es wird dir von da an gesagt werden. Ich habe einen Propheten, der dort hinaufkommt, um euch zu sagen, was ihr tun sollt, seht ihr. Und wie man . . .“

<sup>236</sup> Paulus ging hinunter, ließ sich taufen und rief den Herrn an, empfing den Heiligen Geist.

Und Paulus sagte: „Ich hatte eine Schwäche im Fleisch, die mir gegeben wurde, ein Teufel, ein Botschafter des Teufels, der mich *schlägt*“, das ist wie: „Schlag auf Schlag.“ Es ging ihm besser, und dann bekam er es, schlug ihn wieder. Sagte: „Ich habe den Herrn dreimal um Rat gefragt, um es von mir zu nehmen, aber der Herr sagte: ‚Paulus, Meine Gnade ist ausreichend.‘“ Dann sagte er: „Es sei denn, ich würde erhöht über . . . die Fülle der Offenbarung.“

Er hatte mehr durch Offenbarung, als Petrus, Jakobus, Johannes oder irgendjemand von ihnen. Er sah Ihn, nachdem Er vielleicht zwei Jahre oder länger gegangen war, stehend in einer Feuersäule, mit ihm redend. Wie viel größer heute, zweitausend Jahre und Er lebt immer noch! Amen.

<sup>237</sup> Sagte: „Das wurde mir gegeben, es sei denn, ich würde mich erheben, sagen: ‘Nun, Bruder, ich stehe über euch allen. Seht? Ich—ich sah Ihn, nachdem Er von den Toten auferstanden war und ich sprach mit Ihm. Ich bin . . .‘ Damit ich mich nicht erheben werde, da wurde mir etwas gegeben, um mich demütig zu halten.“ Ja.

<sup>238</sup> Er war derjenige, der ihnen sagte, sie sollten sich noch einmal neu taufen lassen in Jesu Namen. Er sagte: „Wenn ein Engel vom Himmel . . .“

<sup>239</sup> Er sagte: „Ich bin nicht zu ihren Schulen gegangen, wo immer sie waren.“ Er sagte: „Ich bin nicht sofort nach Jerusalem hinaufgegangen und nicht für vierzehn Jahre.“ Sagte: „Ich ging hinunter nach Ägypten, dort unten nach Asien.“ Und er befragte den Herrn, war etwa drei Jahre dort unten, studierte das Alte Testament, um alles damit zu vergleichen. Als er vierzehn Jahre später zurückkam, traf er Petrus und die anderen und hatte dasselbe Evangelium, taufte auf dieselbe Weise und tat dasselbe. Amen. Er wusste, es war richtig. Ja, Sir.

<sup>240</sup> Hört jetzt bei Maleachi zu, hier drüben, Maleachi 3. Nun, wenn ihr könnt, lasst mich dies einfach für euch klären. Ich glaube... lasst uns jetzt ganz einfach Matthäus das 11. Kapitel aufschlagen und sehen, ob ich... ich habe dies vielleicht verkehrt, ich denke, ich habe es, ich muss vielleicht zuerst schauen, um es zu sehen. Matthäus 11. Lasst uns sehen. Beginnen wir bei:

*Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf Jünger vollendet hatte, er ging von dort aus, um in ihren Städten zu lehren und zu predigen.*

*Und... Als aber Johannes... hörte, dass er... im Gefängnis die Werke Christi, war... Gefängnis die Werke Christi, sandte er zwei seiner Jünger,*

*und ließ ihm sagen: Bist du, der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten?*

Johns Adlerauge wurde dort unten im Gefängnis getrübt. Seht?

*Jesus antwortete und sprach zu ihm: Geht hin... verkündet Johannes was ihr... hört und seht:*

„Johannes ist ein Prophet. Und wenn er—er dies hören wird was vor sich geht, wird er wissen, Wer Ich bin.“ Seht? Er sagte:

*Blinde werden sehend,... und Lahme gehen, Aussätzige werden gereinigt,... und Taube hören, und Tote werden auferweckt,...*

„Und alle Denominationen sind zusammen?“ So steht es da nicht, oder? Nein. Das tut es nicht. Es heißt:

*... Lahme gehen, Aussätzige werden gereinigt,... Taube hören, und Toten werden auferweckt, und Armen wird gute Botschaft verkündigt.*

Da ist das Zeichen. Beachtet:

*Als sie aber hingingen...*

*Und glücklich ist, wer an mir keinen... Anstoß nimmt.*

Beachtet jetzt: „Glücklich ist, wer an Mir keinen Anstoß nimmt“, mit anderen Worten, oder „sich Meiner schämt. Glücklich ist, wer sich Meiner nicht schämt.“ Seht?

*... als sie aber hingingen, fing Jesus an zu der Volksmengen zu reden über Johannes: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen anzuschauen?*

Beachtet jetzt diesen Propheten:

*... Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen anzuschauen? Ein Rohr, vom Wind hin und her bewegt?*

Nicht Johannes. Oh, nein. „Ihr Generation von Schlangen im Gras“, sagte er zu diesen Denominationen: „wer hat euch

gewarnt, vor dem kommenden Zorn zu entfliehen? Fangt nicht an zu sagen: „Wir gehören zu *diesem* und *jenem*, denn Gott vermag aus diesen Steinen Kinder zu erwecken.“ Oh, Bruder, es war kein Rohr, vom Wind hin und her bewegt mit ihm.

*... Ein Rohr, vom Wind hin und her bewegt?*

*Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Menschen, mit weichen Kleidern bekleidet? (Muss sich zwei oder drei Mal umziehen, während er predigt?) siehe, die weiche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige.*

Sie sind die Prediger, die hinausgehen und die Babys küssen, wisst ihr, und—und die Jungen verheiraten, und—und zur Schule gehen und intellektuelle Ansprachen halten und wisst ihr, all diese kleinen, verweichlichten Dinge. Seht? Seht? Er schwingt kein zweihändiges Schwert hier draußen an der Front. „Was seid ihr hinausgegangen zu sehen, solch einen Kerl?“ Er war... Er fragt sie.

*Aber was seid ihr hinausgegangen... zu sehen? Ein Prophet? (Hört zu.) Ja, und Ich sage euch, und mehr als einen Propheten.*

Ja, Sir. Was war er? Sprach: „Er ist mehr als ein Prophet.“ Er war ein Prophet, *plus*. Er war der Botschafter jenes Zeitalters.

*... was seid ihr hinausgegangen... zu sehen? Ein Prophet? Ja, und ich sage euch, und mehr als ein Prophet.*

*Dieser ist es, ... von dem geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen Botschafter vor Deinem Angesicht her, ... der deinen Weg vor dir bereiten wird.*

Schaut hier drüben in Maleachi 3. „Siehe, ich sende Meinen Botschafter vor Meinem Angesicht her.“

<sup>241</sup> Beachtet. Nun, Maleachi 3,19, lasst mich dies lesen. Er wird wiederkommen.

*... denn siehe, der Tag kommt, der wie ein Ofen brennt. Da werden alle Frechen, ja...*

<sup>242</sup> Das ist heute. Ich gehe die Straße entlang und sehe diese Leute. Du kannst mit ihnen reden und sie lachen dich aus, machen sich über dich lustig. Ich denke: „Was ist es?“

Neulich ging ich hier unten an der Seite des Platzes entlang. Ich sprach mit einigen Leuten und sie sagten einfach: „Oh“, gingen weiter.

Etwas sagte nur zu mir: „Sie sind atomares Futter, sind bald Asche, die auf den Boden gestreut wird. Lass sie in Ruhe. Du hast deinen Frieden gesprochen. Mach dich bereit und verschwinde von hier.“ Halleluja! Ich hätte das nicht sagen sollen, denke ich.

„Mach dich bereit. Gürtle deine Lenden. Ich rufe dich.“ Das ist der Grund, weshalb ich warte.

*Denn siehe, der Tag kommt, der wie ein Ofen brennt; da werden alle Frechen, . . . und alle, gottlos handeln, Strohstoppeln sein . . .*

Das ist genau, was sein wird. Was geschieht, wenn ein großes . . . einige von euch Bauern; wenn ein großes Feuer ein Weizenfeld trifft, wenn es nur Stoppeln sind? Es wird einfach abgebrannt, übrig bleibt Asche. Das ist, was geschehen wird, wenn es zuschlägt.

*. . . der kommende Tag, wird sie verbrennen, spricht der HERR der Heerscharen, dass er ihnen weder Wurzel noch Zweig übrig lässt.*

Es wird nichts mehr von ihnen übrig sein.

*Doch euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen und Heilung ist unter ihren Flügeln; . . . ihr werdet hinausgehen und umherspringen, wie Mastkälber im Stall. (Das ist das Tausendjährige Reich.)*

*Und ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie werden Asche sein unter euren Fußsohlen an dem Tag, den ich machen werde, spricht der HERR der Heerscharen.*

Hinausgehen ins Tausendjährigen Reich. „Die Asche der Gottlosen.“

*Haltet . . . im Gedächtnis das Gesetz meines Knechtes Mose, dem ich . . . am Horeb für ganz Israel Ordnungen und Rechtsbestimmungen geboten habe.*

Nun, hört jetzt gut zu.

*Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare.*

<sup>243</sup> Nun, das kann nicht Johannes gewesen sein. Es konnte nicht, weil die Welt dann zerstört worden wäre. Aber hier sagte Er, in Matthäus 3, Er sendet einen Botschafter vor Ihm her. Und Jesus sagte: „Das ist der Elia, der kommen sollte, um den Weg vor Mir zu bereiten.“

„Aber ehe diese große Atombombe einschlägt, sende Ich euch den Propheten Elia.“

*Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage.*

<sup>244</sup> Weissagung, an diesem Tag.

Aber jetzt sagt ihr: „Oh, dieser Elia, das musste Johannes sein.“ Der Botschafter des Bundes war Johannes, wahrhaftig. Das stimmt genau. Jesus sagte es so und bestätigte es gleich

hier: „Das ist der, von dem ich gesprochen habe.“ Aber seht ihr, es konnte nicht der Elia sein, der kommen sollte. Seht? Es konnte nicht sein. Denn, seht ihr, wenn es so wäre, dann war die Weissagung falsch; die Erde wurde damals nicht zerstört. Seht? „Aber ehe jener große und schreckliche Tag des Herrn kommt, sende ich euch Elia. Und er wird widererstaten“, beobachtet sein erstes Kommen: „die Herzen der Väter zu den Kindern.“ Das ist, was er zuerst tat, er brachte die Botschaft für das neue Zeitalter, jetzt, das Kommen Christi zog die alten orthodoxen Väter von jenem orthodoxen Glauben weg, in einen neuen Glauben hinein, der gerade geboren worden war.

Dann, wenn er das zweite Mal kommt: „Und die Herzen der Kinder zurück zu den Pfingstv Vätern, der ursprünglichen Botschaft.“

<sup>245</sup> Geht jetzt hier in Offenbarung 3 hinüber und ihr werdet es genau dort wieder sehen. So, es ist geweissagt. Wir sind in der Endzeit, mein Bruder. Das stimmt.

<sup>246</sup> Wie die vierhundert Propheten gegen Micha, sie sagen, wir sind . . . Wir sind an diesem letzten Tag, das wissen wir. Falscher Prophet zeigt falsche Zeichen, Denominationen beitreten. Sie sagen: „Kommt und tretet bei. Auf, tretet bei. Ihr, kommt und tretet unserer Gemeinde bei. Bringt eure Mitgliedschaft. Wir haben heute Morgen für euch geöffnet, um eure Mitgliedschaft von *jener* Gemeinde auf *diese* zu übertragen.“ Oh, Unsinn. Was nützt dir deine Mitgliedschaft? Wenn du kein Erbe im Himmel hast, vergiss es. Falsche Propheten werden falsche Zeichen zeigen.

<sup>247</sup> Aber schaut, wahre Propheten, sie werden mit dem Wort Gottes bleiben. Wahre Zeichen werden Gottes wahres Wort zu einer wahren Gemeinde hervorbringen, und die wahre Gemeinde wird das Wort annehmen und sich darüber freuen. Wenn die kleine Herde, die in den letzten Tagen gegeben wird, die ein Überrest der Heiden sein wird, die hinübergetragen wird.

<sup>248</sup> Als Jesus kam, waren nicht—waren es nur wenige, die glaubten. Die kleine Gruppe des Johannes war diejenige, die glaubte. Jesus nahm sie von da an, machte sie zu Jüngern und ging weiter. Als Elia . . .

<sup>249</sup> Als die Zerstörung kam, als Noahs Zeit kam, war er ein Zeichen und er nahm die Menschen in die Arche. Als Elia kam, zog er die Menschen aus der Verwirrung heraus, in der sie sich befanden. Als Johannes kam . . . Alle Propheten waren Zeichen, Zeichen, Zeichen, Zeichen.

Und Er hat uns ein Zeichen am letzten Tag verheißen. In den letzten Tagen würde es ein Zeichen geben. Es ist ein übersehenes Zeichen. Die Leute sehen es nicht. Sie gehen einfach darüber hinweg und lassen es sein. Bruder, Schwester, tretet nicht der Gemeinde bei. Lasst mich dies sagen, um jetzt zu schließen.

250 Wenn ihr nur ein Erlebnis von irgendeiner Emotion gehabt habt, irgendeine Empfindung, ruht euch nicht darauf aus. Tut es nicht. Für euch Leute. Ihr seid . . . Ich spreche zu den Leuten. Ich hörte, wie sie die Tonbandgeräte jetzt dort hinten drückten. Ich spreche jetzt zur Gemeinde. Seht? Hört zu, tut nicht . . .

251 Ich sage manchmal solche Dinge, damit die Menschen hier draußen im Land . . . Bleibt mit Gott. Haltet Ausschau nach eurem wahren Zeichen. Ihr werdet es sehen. Es wird überall um euch herum sein, aber Millionen werden direkt daran vorbeigehen und es nicht sehen.

Als Jesus kam, haben sie Ihn nicht erkannt.

Sie erkannten Elia nicht. Wisst ihr, was sie sagten, als Elia hinauffuhr? Sie haben diesen Unsinn nicht geglaubt. Sie sagten: „Es ist Unsinn.“ Die Kinder direkt dort in seiner eigenen Stadt, wo er wohnte . . . wo er lebte, wo er predigte, Zeichen tat und Wunder genau dort in jenem Land, als es einen Alarm gab: „Wir können Elia nicht finden; der Herr nahm ihn in einem Wirbelwind empor“, lachten sie über so etwas.

252 Hier kam Elia . . . Elisa, mit denselben Zeichen auf sich, ein Sinnbild auf Christus und Seine Gemeinde. Hier kam Elia, di- . . . Elisa, dieselben Zeichen, die Elia hatte, kam direkt herab und tat das, sogar ihre kleinen Kinder folgten ihm und sagten: „Alter Kahlkopf, warum bist du nicht hinaufgegangen wie Elia?“ Seht, was mit diesen respektlosen Kindern geschah?

Heute lachen sie und machen sich lustig. Mach dir keine Sorgen, Bruder, das Gericht hängt gerade jetzt am Himmel. Es steht jedem Amerikaner ins Gesicht geschrieben. Das stimmt. Das Gericht hängt am Himmel, der ganze Zorn des Allmächtigen Gottes.

253 [Leerstelle auf dem Tonband—Verf.] „Verächter derer, die gut sind; haben eine Form der Gottseligkeit, aber verleugnen deren Kraft: von solchen wendet euch ab.“

254 Nehmt keine Sensation. Nehmt kein Gefühl. Nehmt nichts, bis ihr Gott von Angesicht zu Angesicht begegnet und lasst den Geist Gottes in euch hineinkommen. Er wird euer Herz und eure Seele mit Kraft und Liebe erfüllen und brennen.

255 Gott, hilf mir, irgendwo in den nächsten Tagen meinen Platz zu finden, dort zu bleiben, bis ich sehe, wo mein nächster Schritt ist.

256 Wir haben lange gewartet. Ich habe lange gewartet. Ich erinnere mich, wie ich meinen Garten dort hinten gemäht habe. Als ich dieses Haus hier oben baute, der Herr hatte mich gerufen. Meine Frau weinte, weil sie ihre Mutter nicht verlassen wollte. Sagte: „Vielleicht könnte sie sich nicht um sie kümmern.“

Und ich dachte: „Ich habe auch eine alte Mutter.“



257 Ich saß eines Tages dort unten und mähte das Gras. Ich habe mich hingesezt. Sehr klar kam eine Stimme, sagte: „Trenne dich, dann werde Ich dich segnen.“

Ich sagte: „Herr, mein Gott, mach mich hier glücklich. Du siehst, womit ich es zu tun habe.“

258 All diese Dinge sind jetzt erledigt. Mutter Broy ist in der Herrlichkeit; Mutter Branham auch.

„Wo ist mein Zug, Herr?“

259 Gericht wird dieses Land eines Tages treffen. Es gibt andere Nationen, die das Evangelium nicht gehört haben. Es gibt Orte.

260 Was immer ihr tut, vergesst meine Worte nicht. Lasst nicht! Lasst diesen verankern, Gott nimm einen eisernen Stift und graviere es in euer Herz, damit ihr es nicht vergesst. Vergesst es nicht! SO SPRICHT DER HERR: Kehrt von ganzem Herzen zu Gott zurück, kommt zurück. Verlasst euch nicht auf Emotionen, Sensationen oder irgendetwas. Sucht Gott mit allem, was in euch ist, bis etwas mit euch geschieht, das ihr in Ordnung sein möchtet, ihr gottesfürchtig sein wollt, ihr Gott fürchtet, ihr—ihr richtig leben wollt, das tut. Vergesst es nicht, denn wir sind in der Endzeit. Nun, denkt daran, wir sind in der Endzeit.

261 Und denkt daran, während ich schließe, um in einer Minute zu beten, vergesst nicht, hört mich, Tabernakel! Und wenn dieses Tonband immer noch läuft, hört mich Welt oder wohin es gehen wird: Dort wird ein Zeichen aufstehen, ein wahres Zeichen; vielleicht ist es bereits auferstanden und wird übersehen, ein wahres Zeichen, das Gott immer gegeben hat, das übersehen wird.

Lasst uns beten.

262 Jesus von Nazareth, wie jene große Stimme an jenem Tag sprach, vor ein paar Wochen, als sie an der Seite stand, als ich über diesen Holzscheid hinüberging, um den Baum herum und dieser Geist, der durch diese Baumkronen herabkam und sagte: „Jesus des Neuen Testaments ist Jehova des Alten.“ O Gott, auf diesem Felsen stehe ich. Jeder andere Grund ist sinkender Sand. Jeder andere Grund ist sinkender Sand.

263 Seit etwa dreißig Jahren, Herr, habe ich durch dieses Tal hier gerufen: diese Botschaft, ich habe mich keinen Zoll von Ihr entfernt, von wo ich angefangen habe, einfach die gleiche Botschaft, die gleiche Sache; die Menschen zurückgerufen, nicht zu einer Sensation, sondern zu einem Erlebnis, Gott zu begegnen und von Seinem Geist geboren zu werden. Oh, was wird übrigbleiben als ein Gericht? Diejenigen, die diese Botschaft ablehnen, Herr, nichts bleibt übrig.

264 Du hast Dein Wort so sehr erfüllt, um die Zeichen der letzten Tage zu verkünden, und es unfehlbar bewiesen, dass Du Gott bist, und dass wir hier sind. Selbst wenn wir heute große

Evangelisten in den Ländern hören, die alle laut ausrufen. Und die Hauptstadt unserer Nation und das Zeigen anderer Nationen und—und die Furcht sinkt. Und wenn wir diese großen Männer hören, die bis nach Frankreich hineingehen und voraussagen, dass die erste Bombe in Louisville, Kentucky, fallen wird, für hunderte von Meilen wird es das Land erfassen. O Gott, sie hatten eine Gelegenheit zu hören, aber sie wollten nicht.

<sup>265</sup> Zeitungen, Gemeindeartikel, Fernsehen, Radio haben es gebracht. Es gibt keine Entschuldigung. Dann, Herr, hast Du gesagt: „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden kommen, und niemand kann kommen, es sei denn, der Vater zieht ihn zuerst.“

<sup>266</sup> Nun, Vater, ich bete dieses Gebet für mich selbst. Hier bin ich und werde jetzt ein alter Mann, und ich weiß nicht, wie viele Tage wir noch haben, Herr. Wir haben vielleicht noch nicht mal heute. Aber was immer übrig ist, Herr und was in meinem Leben übrig ist, O Gott, ist es möglich, dass Du es nehmen und etwas damit tun kannst, zu Deiner Ehre?

<sup>267</sup> Ich bete zuerst für mich selbst, Herr, dass Du mir Deinen Willen gibst. Lass Dein Willen geschehen, Herr, was immer es sein mag. Ich möchte, dass es an jenem Tag gesagt wird, wenn ich komme, um Dir zu begegnen: „Es war gut gemacht.“ Ob es groß ist oder ob es klein ist, was auch immer in Deinem großen Herzen für mein Leben ist, Herr, hier bin ich.

<sup>268</sup> Sende einen Engel mit einer Feuerkohle und reinige unsere Lippen und heilige uns, Herr, für das letzte große Etwas, das im Begriff ist, die Erde zu treffen. Lasst uns eine Stimme sein, die in der Wüste der Sünde ausruft: „Bereitet euch vor, Gott zu begegnen.“

<sup>269</sup> Diese kleine Gemeinde, diese Leute, die Tag für Tag kommen und hunderte von Meilen fahren, O Ewiger und Liebender und ohne eine Tat zu vergessen, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, Der Jesus von den Toten auferweckt hat, und jetzt sitzt Er zur Rechten der Majestät in der Höhe, Gott, der im Fleisch wohnte, segne diese Menschen, die Ich in Deinem Namen segne. Mögen sie immer daran denken und wissen, dass es ein Zeichen gibt, ein Zeichen des Endes. Ich bete, dass Du ihnen gibst und sie zu dem machst, andere zu gewinnen: bei ihrer Arbeit, wo immer sie sein mögen, an den Straßenecken, Tankstellen oder wo immer es sein mag, um im Lebensmittelgeschäft, dem Milchmann Zeugnis zu geben. Was auch immer es sein mag, Herr, wenn etwas in ihrem Herzen warnt, mögen sie ein Zeuge sein. Mögen sie solch ein gottseliges und geheiligtes Leben führen, bis sie vor allen Menschen geschriebene Briefe werden.

<sup>270</sup> Gott, segne unsere Frauen. O Gott, ich bete, dass Du ihnen hilfst ihre Gesichter zu waschen, jene, die nicht die...diese Schminke der Isebel abzunehmen. Lass sie die Kühnheit der

Christen haben und den Geist Gottes genug auf sich haben, zu wissen, dass sie diese unreinen Kleider nicht tragen sollten, die sie tragen. Dass ihre Haare auswachsen, wie Damen. Denn es steht in der Bibel geschrieben: „Kostbar in den Augen des Herrn ist diese kleine Rebe die all diesem Zeug entkommen wird, das am letzten Tag hervorkommt. Es wird herrlich sein in den Augen Gottes“, wie der Prophet es vorausgesagt hat. Gott, gewähre das.

271 Es gibt nichts mehr, was ich tun kann. Ich habe mit meiner Stimme ausgerufen, Jahr für Jahr, Herr. Und wenn Du dich nicht jetzt bewegst, kann ich nichts tun. Ich bete das, dass Du es wirst. Und ich weiß, dass Du es wirst, denn Du hast es in Deinem Wort verheißen. Und dort stehe ich. Ich kann nur ein Zeugnis geben, Herr. Und niemand kann kommen, es sei denn Du ziehst ihn; und alle, die der Vater gegeben hat, werden kommen. Ich habe diese Gewissheit, dass für Dein Wort gesorgt wird. Segne uns, Herr.

272 Und wenn es hier welche gibt, die sich nur auf eine Sensation verlassen, vielleicht haben sie laut gepriesen, vielleicht haben sie den Heiligen Geist, oder . . . Wir würden das nicht zählen, Herr, denn wir haben Leute bei Ballspielen gesehen, wie sie jubeln. Wir haben Leute bei weltlichen Vergnügungen gesehen, jauchzen. Wir haben diese so glücklich gesehen, dass sie weinen, draußen auf dem Boden tanzen und all diese Dinge. Das bist nicht Du, Gott.

273 Aber Dir zu begegnen und mit Dir zu sprechen und Du sprichst zurück, das ist es, was wir wollen, Herr. Oh, ich bitte Dich, Gott, in dieser Minute, dass Du diesen Heiligen Geist in diesen Raum sendest, diesen kleinen, einfachen Ort. Es gibt keinen Ort, der es wert wäre, dass Er kommt. Aber ich bete, Gott, dass Du Ihn auf Deine eigene Weise gerade jetzt in den Raum sendest. Überzeuge Seelen.

274 Wie ich vor einer Weile sagte, Herr, vielleicht hast Du jemandem einen Stolperstein in den Weg gelegt, wegen dieser Altarrufe, betteln und überreden die Menschen, hinaufzugehen. Und wenn wir nächstes Jahr zurückkommen, finden wir sie ein doppelt so schlimmes Kind der Hölle, als sie es anfangs waren. Wie können sie kommen, wenn Du sie nicht überzeugst und überführst, der große Heilige Geist?

275 Und ich bitte Dich, Herr Gott, wenn dieser Sünder, Mann oder Frau, Junge oder Mädchen, heute Morgen in diesem Gebäude ist, dass der Heilige Geist mit solch einer überzeugenden Kraft kommen wird bis Tränen ihre Wangen herunterlaufen und in ihre Seele tropfen, Herr, dass sie aus der Tiefe ihres Herzens Christus glauben und annehmen werden. Gewähre es, Herr. Sie werden keinen Altar brauchen. Ihre Seele wird ihr Altar sein. Gewähre es, Herr. Dann kommen sie von ganzem Herzen zu Dir und sagen: „Ich möchte jetzt auf den Namen Jesu Christi getauft werden zur Vergebung meiner

Sünden, von denen ich Buße getan habe.“ Gewähre es, Herr. Erfülle sie mit dem Heiligen Geist.

<sup>276</sup> Gib uns Evangelisten in der Welt heute, nicht jene, die überreden und ziehen und konfessionelle Kinder machen. Gott, erwecke Dir Selbst Kinder. Lass die Menschen beten, Herr. Ich denke an Cornelius Haus. Es ist nie zuvor einem Heiden passiert, aber sie haben gefastet und gebetet. Und als dieser Mann Gottes, jener Prophet, dort stand, „Und während er diese Worte sprach, fiel der Heilige Geist auf die, die das Wort hörten.“ Gott, gewähre diese Art von Versammlung. „Während Petrus diese Worte sprach.“ O Gott, sie waren bereit. Sie fasteten. Sie warteten. Sie waren aufrichtig. Sie haben nicht nur „gewartet“, sie haben „gewartet bis“.

<sup>277</sup> Diese Apostel warteten, bis Gott in ihre Mitte kam und sie Ihn sehen und mit Ihm sprechen konnten. Sie zogen mit Herzen aus, die die Welt knusprig brannten. Sie waren kühn und standen inmitten von Orten, wo es für sie vielleicht bedeutete, dass ihnen der Kopf abgeschlagen wurde. Sie sagten: „Ist es richtig für uns, dass wir auf euch hören oder auf eure Organisationen oder auf euch konfessionelle Männer? Oder sollen wir auf Gott hören? Richtet selbst.“ Und direkt, sobald sie losgelassen wurden, gingen sie direkt hinaus und predigten wieder den Namen Jesu Christi. Oh Gott, gib uns—gib uns das, Herr.

<sup>278</sup> Erhebe diesen, von dem Du in der Schrift sprichst, für uns. Salbe ihn, Herr. Ich rufe nach ihm. Sende ihn, Herr. O Gott, unsere hungrigen Herzen weinen. Sende ihn, Herr, der die Menschen wieder zum Glauben der Väter zurückbringt, der sie von diesen konfessionellen Marionetten wegbringt, hin zu einem echten Erlebnis mit Gott, wie sie es an Pfingsten taten, wieder eine echte Gemeinde, die brennt mit derselben Botschaft, demselben Glauben, derselben Lehre, derselben Bibel, derselbe Gott mit demselben Zeichen. Erwecke uns einen Propheten, Herr.

<sup>279</sup> Heile die Kranken heute mitten unter uns, Herr. Es gibt hier diejenigen, die bedürftig sind. Ich bete für sie, Vater. Ich habe heute Morgen so lange gezögert und da sind diese, die hier sitzen.

Eines Abends, während der Apostel Paulus die ganze Nacht predigte, stürzte ein junger Mann aus dem Gebäude und tötete sich. Er schlief ein. Er wollte es nicht, aber er—er schlief ein. Und er fiel und sein Leben war dahin. Und der Apostel betete und das Leben kam wieder in ihn zurück.

<sup>280</sup> O Herr, Gott, es gibt viele hier, die in Krankheit gefallen sind. Und während wir lange über die Zeit der Entlassung der Gemeinde hinaus gewartet haben, gibt es jene, die krank sind. O Gott, lass diese Kraft, diesen—diesen Heiligen Geist, der persönlich in einer Feuersäule kommt, Der sich Selbst kundtut und bekannt macht, wer Er ist, und wir glauben Ihm, lass Ihn

heute jede Person hier drinnen einkreisen. Heile die Kranken. Erfülle mit dem Geist. Gib Befreiung auf jede Weise, Herr, da wir sie brauchen. Tränke unsere Herzen mit Glauben, Gott, mit unsterblichem Glauben, mit kompromisslosem Glauben, dass wir das SO SPRICHT DER HERR haben. Gewähre es, Herr.

<sup>281</sup> Es ist Dein Volk, Deine Botschaft, Dein Wort, Deine Diener. Und der Teufel hat keinen Halt an uns. Er kann uns nicht einmal zerstören, wenn dieses Tabernakel zerstört wird. „Denn wenn diese irdische Hütte zerstört wird, haben wir eine, die bereits wartet.“ Er kann uns keinen Schaden zufügen, denn alles, was unser Feind ist, ist Dein Feind, denn wir sind Dein. Wir sind mit einem Preis erkaufte mit dem kostbaren Blut Jesu.

Deshalb, ihr Teufel, die ihr diese Menschen mit Krankheit gebunden habt, ich gebiete dir, im Namen Jesu Christi, aus jedem Einzelnen von ihnen herauszukommen. Als ein Diener Gottes, der beansprucht, dass dieses Wort die Wahrheit ist, verlass sie. Du hast keine Rechte. Alles, was du jemals beansprucht hast, wurde auf Golgatha annulliert. Und du kannst sie nicht länger halten.

<sup>282</sup> Nun, Gott, gib jedem Mann und jeder Frau, Jungen oder Mädchen hier, Glauben, das zu glauben. Das Wort ist gesprochen worden. „Wenn du zu diesem Berg sprichst: ‚Hebe dich hinweg‘, und in deinem Herzen nicht zweifelst.“ „Das Gebet des Glaubens rettet die Kranken.“ „Du hast, worum du bittest.“ Wir wissen das. Wir haben dieses Vertrauen in Gott. Wenn wir überhaupt Glauben haben, wenn Gott in uns lebt, glauben wir das. Und ich weiß, dass es so ist, Herr. So gewähre es heute für Krankheit und Errettung. Oder ich hätte sagen sollen bzw. hätte zuerst Errettung sagen sollen und dann Krankheit. Gewähre es, Herr, denn die Seele ist wertvoller als der Leib.

<sup>283</sup> Aber jene, deren Seele manchmal gerettet ist und dieser alte Leib gehört immer noch dem Satan, und er weiß, dass er ihn zur Endzeit nehmen wird. Er wird ihn zerquetschen und ihn zurückschicken, bis Würmer der Erde in ihn hineinkriechen und ihn auffressen. Aber er wird diese Seele niemals anrühren, denn sie ist der kostbare Schatz Gottes. Und durch dieses Leben, wie aus einem Blatt, so kehrt sie zu Gott zurück, Der sie gegeben hat; wird in der nächsten Jahreszeit mit einem neuen Leib hervorkommen, den Satan niemals anrühren kann. Ebenso wenig kann hohes Alter oder irgendetwas es jemals anrühren. Es wird ein verherrlichter Leib sein. Wir halten danach Ausschau, Herr. Segne Dein Volk jetzt. Sie gehören Dir. Und ich übergebe sie in Deine Hand. Ich bitte dies in Jesu Namen.

[Bruder Neville gibt eine Ermahnung—Verf.] Ehre! Preis. . .  
[Ein anderer Bruder gibt eine Ermahnung.]

<sup>284</sup> Das ist nicht mein Wort. Das ist Sein Wort. Oh, was wir brauchen, diese Stunde—diese Stunde, in der wir leben! Versteht

ihr nicht Freunde, dass Gott nicht zu großen Persönlichkeiten kommt? Er wohnt mitten unter den Demütigen, den kleinen, einfachen Dingen. Ihr erkennt vielleicht nicht, was gerade vor sich geht, was sich mitten in diesem Gebäude bewegt, was sich gerade mitten unter diesen Leuten bewegt.

<sup>285</sup> Warum hat der Geist am Anfang gesagt: „Bevor Ich sie zu etwas machte“, durch Bruder Higginbotham: „beachte diese Botschaft, denn Ich habe Sie gebracht“, so *etwas Ähnliches*, „um euch vor dieser Sache zu warnen, die kommt?“ Schaut, was geschah.

<sup>286</sup> Manche Dinge, die Schriftstellen, die ich hier aufgeschrieben hatte, habe ich nicht einmal berührt und bin von Ihnen völlig abgewichen. Ich wurde dort hinausgeführt durch den Heiligen Geist. Seht? Einige der Schriftstellen habe ich nicht einmal berührt. Ich bin einfach zu einer anderen Sache übergegangen, ganz und gar. Hin und wieder höre ich etwas kommen, schlage auf und finde heraus, wo es war. Der Geist spricht jetzt in jede Richtung.

<sup>287</sup> Oh, Leute, seid ehrlich, seid aufrichtig. Versucht nicht, euch auszuruhen auf . . . Seht, ihr—ihr schaut nach etwas Großem und Glänzenden.

Wenn alle Propheten, sogar David sagten: „Beim Kommen des Herrn würde jeder Berg erniedrigt werden und die—und die niedrigen Plätze würden erhöht werden.“ Sagte: „Die Berge würden hüpfen wie kleine Widder und alle Blätter würden in die Hände klatschen.“ Nun, was dachten die Leute, das wäre, als der . . . Jesus kam?

Als was hat es sich herausgestellt? Ein alter, demütiger Prediger, hatte keine Bildung. Mit neun Jahren ging er in die Wüste, nicht um von Menschen trainiert zu werden, sondern um—um von Gott trainiert zu werden. Er kam heraus und stand da mit einem Stück Schafsfell um sich herum, mit Wolle über seinem ganzen Gesicht, überall pelzig, und das Haar hing ihm den Nacken runter. Lebte draußen in der Wüste von Heuschrecken, das sind Heuschrecken, wilden Heuschrecken und Honig, als er in der Wüste lebte. Und kam, stellte sich in den Schlamm am Ufer und verkündete das Kommen des Messias. Und der Messias ging geradewegs hinab, ein gewöhnlicher Mann unter den Menschen und wurde getauft. Und alle Propheten haben es als eines der größten Dinge bezeichnet, die je geschehen sind und das war es auch. Seht?

<sup>288</sup> Sie hielten Ausschau nach etwas großem, glänzendem Etwas, das stattfinden sollte. Seht? Der Heilige Geist glänzt nicht. Er glüht. Glanz ist von der Welt. Glühen ist von Gott.

Glühe über mir, Herr, ist mein Gebet. Demütige mich. Nimm mich, forme mich und gestalte mich. Geist des lebendigen Gottes,

komme frisch auf mich. Forme mich, gestalte mich. Mache mich Dein Eigen, Herr. Nimm mich einfach.

<sup>289</sup> Ich bin mir genauso bewusst, dass sich der Geist Christi heute Morgen durch dieses Gebäude hier bewegt. Der Gott, der die Welt richten wird, ist genau jetzt hier, so sicher wie ich hier an diesem Pult stehe. Es hat eine, zwei, drei Bestätigungen des Wortes dafür gegeben, ganz genau, was die Bibel sagt. Habt ihr zu dieser Zeit gehört, dass es danach still war? Eins, zwei, drei, alles in geistlicher Ordnung, alles in schriftgemäßer Ordnung. Oh, öffnet eure Herzen und versteht. Oh, solch eine Zeit, was könnte zu dieser Zeit geschehen!

<sup>290</sup> Sie waren in einem oberen Saal, alle einmütig, wartend. „Denn die auf den Herrn harren, werden ihre Kraft erneuern. Sie werden sich erheben mit Flügeln wie ein Adler.“

<sup>291</sup> Gehe nicht einfach dorthin und sage: „Herr, es tut mir leid für meine Sünden. Ich nehme jetzt im Glauben an, dass ich den Heiligen Geist habe“, und gehst weg.

„Die auf den Herrn harren“, Wochen, Tage, was es auch sei „werden ihre Kraft erneuern. Sie werden emporsteigen mit den Flügeln eines Adlers. Sie werden laufen und nicht müde werden. Wenn sie laufen, werden sie nicht ohnmächtig. Lehre mich, Herr, lehre mich, Herr, zu warten.“ Warten auf den Herrn.

<sup>292</sup> Tag und Nacht, unaufhörlich war Anna im Tempel und betete unaufhörlich, Tag und Nacht. Als sie Jesus hereinbrachten, kam sie blind herein, durch das Gebäude, ging umher. Eine blinde Frau legte ihre Hände auf Ihn und segnete Gott. Denn in ihrer körperlichen Blindheit, in ihrem Geist wurde sie vom Geist dahin bewegt, wo Er stand.

<sup>293</sup> Dort, Simeon, der auf Ihn wartet, da hinten im Gebetsraum, dort hinten, er wusste, dass er durch den Heiligen Geist eine Verheißung hatte, dass er nicht sterben würde; ein alter Mann, achtzig, fast neunzig Jahre alt. Und er war. . . sagte den Menschen offen: „Ich werde den Tod nicht sehen, bis ich den Messias sehe.“ Und in der gleichen Minute, ein kleines, altes Baby. . .

Was war Er? Keine Berühmtheit, alle Wachen standen stramm, als sie den Messias hereinbrachten, richtig süß und nett eingewickelt und hübsch und aufgepeppt und parfümiert, wie kleine Babys, die kommen, um eingesegnet zu werden. Sondern eine kleine Mutter, von der schlecht gesprochen worden war, sagten: „Sie hatte ein uneheliches Baby.“ In Windeln gewickelt, Joch, Ochsen-Joch-Ware um Ihn gewickelt, die durch das Gebäude hinaufgingen, und alle hielten Abstand von Ihm.

Aber hier kommt dieser kleine Haufen, diese kleine Gruppe. Anna als Eine. Simeon, ein anderer, geht durch die Reihe hinunter, ohne zu wissen, wann er Seine Augen Darauf werfen wird. Und erhob seine Hände und sagte: „Herr, lass Deinen

Diener jetzt in Frieden gehen, gemäß Deinem Wort, denn meine Augen sehen Dein Heil.“ Hum. Seht? Nichts großes, glänzendes. Ein Glühen; und obwohl darüber böse gesprochen wurde, war es ein Zeichen.

<sup>294</sup> Und heute wird von dem Zeichen Böse gesprochen. Es hat keine Zusammenarbeit. Es—Es... Es wird darüber böse gesprochen und alles genannt. Aber es ist ein Zeichen, das übersehen wird, ein Zeichen, worüber Böses gesprochen wird. Die Bibel spricht davon: „Ein Zeichen, worüber Böses gesprochen wird.“

<sup>295</sup> Lasst uns daran denken, während wir zu unseren Häuser reisen. Lasst diese Botschaft niemals aus euren Herzen wegsterben. Was immer ihr tut, tut es nicht. Ihr, denkt darüber nach, Tag und Nacht. Und betet Tag und Nacht, dass Gott Seinen Zeugen jetzt erhebt. Wir sind bereit, denn ich glaube, bald wird keine Zeit mehr sein. Wir kommen...

<sup>296</sup> „Wie, wann wird es sein, Bruder Branham?“ Ich weiß es nicht. Vielleicht heute. Es mag morgen sein. Wenn es heute nicht ist, werde ich morgen danach Ausschau halten. Und es mag dieses Jahr sein, nächstes Jahr, zehn Jahre. Vielleicht dreißig Jahre, ich weiß nicht, wann es sein wird. Aber ich sage, von jetzt an, seid jede Minute bereit.

<sup>297</sup> Und nehmt nicht nur etwas Gewöhnliches. Macht das nicht. Ruht nicht Tag und Nacht, bis ihr mit Gott gesprochen habt. Haltet euch vom Fanatismus fern. Lasst euch nicht von Emotionen leiten. Macht das nicht. Das ist, was so viel radikales Zeug hervorbringt und den Leuten Angst davor macht, sieht, ist wegen des radikalen Fanatismus. Nehmt das nicht an; überhaupt nicht. Bleib genau dort, bis du mit Gott sprichst. Schließlich ist es deine Seele, und du bist derjenigen, der dort draußen die Ewigkeit verbringen werden. Und sei sicher, dass du nicht einfach Hände schüttelst und ein Glaubensbekenntnis aufsagst, oder—oder etwas im Glauben annimmst. Mach das nicht. Du, sprich mit Gott. Lass Gott zu dir sprechen und achte darauf, was mit dir geschieht. Beachte deine Wünsche und was geschieht, dann wirst du wissen, ob du mit Gott gesprochen hast oder nicht.

<sup>298</sup> Für euch, die ihr heute Morgen an Ihn geglaubt habt. Für euch, und ich—ich sprach von Altarrufen. Wisst ihr, wie sie es in der Bibel gemacht haben? „So viele an den Herrn glaubten, so viele an den Herrn glaubten, wurden auf den Namen Jesu Christi getauft zur Vergebung ihrer Sünden.“ Wenn ihr noch nie... Wir hatten noch nie Altarrufe. Sie haben nie Leute hochkommen lassen. Wenn ihr das tut, bekommt ihr alles. Hier ist ein Kerl, der zum Altar kommt, arrogant aussehend und kniet hin, weil jemand versucht hat, ihn zu bekommen. Ihr—ihr—ihr habt es doppelt so schwer, ihn jemals wieder zu bekommen. Seht? Und was macht ihr? Ihr bekommt alles hinein. Und Jesus sagte: „Alle,



die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen.“ Bleibt bei diesem Wort. Gott wird den Rest davon tun. Das stimmt. Das stimmt. Gott wird den Rest davon tun.

<sup>299</sup> Gott segne euch. Ich hoffe, euch heute Abend wiederzusehen, hoffe, jeder von euch, der kann. Ich weiß, dass viele von euch weg bleiben müssen. Ich werde heute Abend hier unten sein, um meinen Bruder zu hören, wenn es Gottes Wille ist. Ich möchte nicht seine beiden Botschaften nehmen.

<sup>300</sup> Und—und Bruder Neville ist ein lieblicher Mann Gottes. Und ich weiß, ich weiß, wer. . . Wenn ich ihn predigen höre, weiß ich, dass es direkt aus seinem Herzen kommt. Ich weiß das. Und Bruder Neville, der neulich diese Bemerkung machte, sagte, dass ich hätte eine Bemerkung machte: „Eines Tages werde ich ihn in Jesu Namen taufen.“ Habe ich. Warum? Ich sah die Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit in ihm. Ich wusste, wenn er. . . ihm jemals gegeben werden könnte, und er. . . und er—er Es wirklich sehen könnte, seine Augen aufgehen würden, er Es empfangen würde. Ich wartete und sagte der Gemeinde: „Macht euch keine Sorgen, dieser Methodisten-Prediger wird in Ordnung kommen.“ Und hier ist er heute, ein Pastor des Tabernakels, so solide im Werk, wie er nur sein kann, in der Botschaft. Er glaubt Gott. Und ich weiß, wenn ich etwas von Bruder Neville höre, Ich weiß, es ist echt, es kommt von Gott, denn er ist diese Art von Mann.

<sup>301</sup> Ich habe meine Hände hier auf eure Taschentücher gelegt, für die gebetet wurde. Im Vertrauen, jeder von euch hat einen Segen von Gott empfangen. Vertraue darauf, dass Gott auf deinem Herzen ist.

<sup>302</sup> Wir—wir kommen nicht hierher, um—um einen Segen von Gott zu bekommen, so sehr, wie wir hierher kommen. Jeden Tag, wenn wir einen Atemzug atmen, haben wir einen Segen von Gott. Wofür wir hierherkommen ist eine Korrektur, um unsere Herzen zu beschneiden und vor Gott zu treten und Gott von ganzem Herzen zu glauben.

<sup>303</sup> Denkt an das Wort des Herrn. Und vergesst nicht und versäumt es nicht, auf ein wahres Zeichen zu schauen, das von Gott gesandt ist.

Und dann übergebe ich den Gottesdienst an Bruder Neville, lasst ihn sagen, was immer er sagen möchte.

[Bruder Neville sagt: „Ich bin gewiss, my, ich sage dir, ich habe gewusst, dass Gott bestätigte, was wir im ersten Teil des Gottesdienstes erwartet haben. Während ich heute Morgen über diese Anzahl von Gesichtern schaue, weiß ich, dass es gut gewesen ist, dass ihr hier gewesen seid, und es war gut, dass ich hier gewesen bin, und ich sollte hier sein, und ihr solltet hier sein. Eure Mission ist richtig erfüllt worden, wenn ihr es so seht.

Was ihr heute Morgen habt, könnt ihr haben, weil ihr es von Gott empfangen habt.]

[„Und unmittelbar danach haben wir den Taufgottesdienst. Und Bruder Willard Collins wird den Taufgottesdienst leiten, und wir haben zwei oder mehr Kandidaten. Und wir möchten heute Morgen hundert Kandidaten für die Taufe auf den Namen Jesu Christi sehen.“]

Amen!

[„Entschließt euch, euren Glauben in einer manifesten Weise zu zeigen. Glaube ist nie Arbeit. Glaube, der nur gesprochen wird, ist nicht gut. Aber Glaube, der demonstriert wird, ist die Ordnung der Bibel.“]

Amen! Das stimmt.

[„Durch Gehorsam kann Glaube demonstriert werden. Möge Gott jedem heute Morgen gewähren, der hier ist, der sich dazu geneigt fühlt, mögest du kommen. Wenn dies der Fall ist, wenn dies ein wenig aus dem Rahmen fällt, was du geplant hast, oder vielleicht hattest du gleich einen Termin, oder so, wenn du es dir leisten kannst, das hinauszuzögern und diesen Akt des Gehorsams durchzuziehen, ich glaube als euer demütiger Bruder an Christus, und als ein Mitarbeiter zusammen mit dem Propheten Gottes, ich glaube, es wäre—wäre es deine beste Wahl, diese Entscheidung jetzt zu treffen.“]

Gott gewähre es!

[„Und gewähre, dass du kommst und deinen Platz unter den anderen einnimmst, die getauft werden sollen, dass du in dieser Anzahl bist, die die kleine Herde bildet. Oh, es ist wunderbar, nicht wahr, einer von Ihm zu sein und gemäß Seinem Wort zu sein? Sollen wir alle zusammenstehen, während wir uns bereitmachen zu entlassen.]

[„Nächsten Sonntag wird Bruder Branham wieder bei uns sein. Erinnern wir uns an diese Ankündigung. Er sagte, er würde heute Abend hier unten sein, aber er hat nicht gesagt, dass er dienen würde. Mein Wunsch ist es jedoch immer, dass er es tun würde. Und er braucht keine Angst zu haben, wo ich damit stehe. Mein Wunsch ist es ganz gewiss, im Wissen, dass die Botschaft und die—die Berufung, das Amt, das er hat, eine große Notwendigkeit dieses letzten Tages ist. Ich mache jederzeit Platz.]

[„Ich werde dies in Gegenwart der Menschen und ihm sagen: Ich mache gerne Platz, jederzeit, in jedem Gottesdienst für diese wichtige Botschaft, die ich glaube, denn Gott hat heute Morgen durch zwei von uns gesprochen und das Zeichen hiervon angezeigt. Und ich bin erfreut, das Vorrecht zu haben, einfach einer sein zu können, der ihm Platz machen kann.]

[„Und ich würde heute Abend gerne, wenn unser Bruder und Gottes Diener und Prophet, so geneigt ist, es zu tun, werde ich

ihm sehr gerne Platz machen. Einfach nur auf sein Wort hin, was immer er fühlt. Aber er hat gesprochen, und wir werden den Abschluss der ganzen Sache einfach in die Hände des allmächtigen Gottes legen.“—Verf.]

<sup>304</sup> Ihr könntet nicht um etwas Lieblicheres bitten, nicht wahr, von einem echten Bruder? Der Grund, warum ich... Seht, Freunde, ich—ich weiß, dass ihr mich liebt. Ihr liebt Bruder Neville. Ihr liebt das ganze Volk Gottes. Wir lieben einander. Wenn es eine Zeit gibt, in der wir einander mehr lieben sollten, dann ist es heute. Wir sollten so nahe beieinander sein, Bruder, dass wir einfach... Wir wären mehr als echte Blutsbrüder und-Schwestern. Das ist die Liebe, die in unseren Herzen füreinander sein sollte, höchste Ehrfurcht und Respekt. Und ich mag das. Ich mag diese echte Sache.

<sup>305</sup> Und hier, Bruder Neville und Bruder Higginbotham, Bruder... Ich glaube, das war Bruder Funk, es klang noch nicht einmal wie er, der vorhin die Botschaft gab. Das kam... sie kamen von Gott, diese Botschaften, Freunde, sie taten es wirklich. Jeder, der geistliche Unterscheidung hat, weiß das.

<sup>306</sup> Aber hier ist, was es ist. Beim Kommen, ich—ich mag Bruder Neville so sehr, dass ich dies denke, seht ihr. Ich—ich mag nichts sagen, es sei denn ich habe wirklich etwas von Gott für euch zu sagen. Seht? Und ich hatte dies—das kam auf mein Herz, vor etwa zwei oder drei Tagen, und ich konnte nicht viel nachsehen, bis gestern Abend, hab ein paar Schriftstellen durchgesehen. Das ist der Grund, weshalb ich gekommen bin, um es zu überbringen. Es ist jetzt aus meinen Händen. Seht ihr? Was immer ihr damit macht, das liegt an euch, seht ihr. Aber es ist nicht in meiner Hand.

<sup>307</sup> Aber Bruder Neville und ich, wir sind einfach so. Wenn ich hierherkomme, nur um—nur um manchmal zu sprechen und so etwas, und Bruder Neville hätte eine Botschaft von Gott, würde ich mich gleich hinsetzen. Ja, in der Tat. Ich würde der Botschaft Gottes immer Platz machen. Seht? Das ist die Weise, wie wir miteinander umgehen. Und das ist der Grund, weshalb ich sage... Wenn—wenn Gott mir nichts gibt, dann vielleicht, nur um zu sprechen, und wenn Gott Bruder Neville irgendetwas gibt, und ich bin hier direkt am Pult, am Sonntagmorgen, Sonntagabend, wann immer es ist, Bruder Neville würde einfach, er wäre so ein Bruder, er würde zu mir kommen und sagen: „Bruder Branham, ich glaube, dass du Gottes Diener bist, aber der Herr hat mir gerade eine Botschaft gegeben.“ Du würdest das tun, nicht wahr? [Bruder Neville sagt: „Amen.“—Verf.] Ja, Sir.

<sup>308</sup> Ich würde dasselbe für ihm machen, wenn er sprechen würde. Ich würde sagen: „Bruder Neville, würdest du mich entschuldigen? Gott hat mir eine Botschaft gegeben. Ich muss es den Leuten gerade jetzt sagen.“ Und er, Bruder Neville, würde

sofort aus dem Weg treten; einer von uns, füreinander. Seht? Das ist die Weise, wie wir es tun. Und wenn wir dann, wenn ich keine bestimmte Sache habe, dann . . .

<sup>309</sup> Ich liebe es einfach, ihn predigen zu hören. Ich habe ihn gehört. Wie viele haben ihn letzten Sonntagabend gehört? So eine wunderbare Botschaft, sage ich euch. Es schloss direkt an das an, was am Morgen gesagt wurde.

Und, Leute, ich sage euch, ihr habt genug Wort Gottes, dass ihr sicherlich richtig leben und richtig sein solltet.

Gott segne dich jetzt, Bruder Neville.



*EIN WAHRES ZEICHEN, DAS ÜBERSEHEN WIRD* GER61-1112  
(A True Sign That's Overlooked)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Sonntagmorgen, denn 12. November 1961 im Branham Tabernacle in Jeffersonville, Indiana, U.S.A. predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2023 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.  
[www.branham.org](http://www.branham.org)

## Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

[www.branham.org](http://www.branham.org)